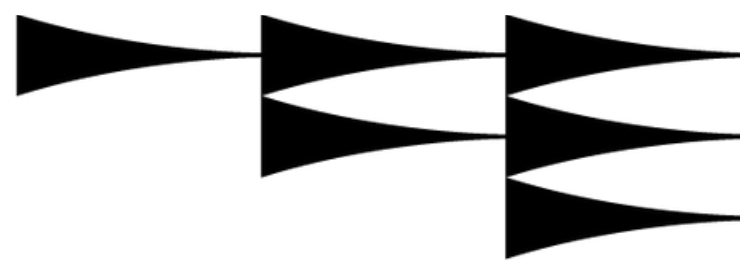


A close-up photograph of a horse's eye. The eye is covered with a black protective cap. A white bandage is wrapped around the eye and the surrounding area. The horse's coat is light brown and white. In the upper left corner, there is a logo consisting of three black triangles pointing right, stacked vertically. To the right of the logo, the text "TIROLER FESTSPIELE ERL" is written in black, bold, uppercase letters.

**TIROLER  
FESTSPIELE  
ERL**

**Presseinformation  
Spielzeit 26 | 27**

Stand 05/26



# TIROLER FESTSPIELE ERL

## Sehnsucht

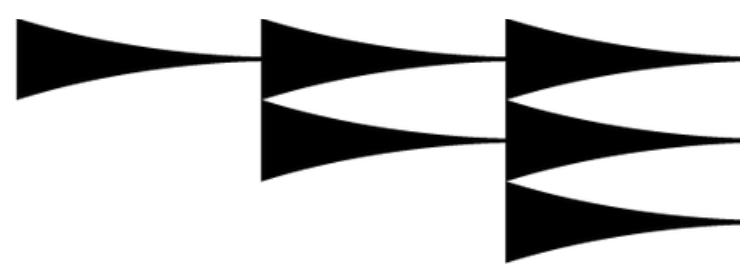
Herzlich willkommen zur dritten  
Spielzeit meiner Intendanz in Erl!

„Sehnsucht“ ist ein Thema, das in dieser Spielzeit vielfältigen Widerklang findet. Die Sehnsucht nach der wahren Liebe, die Sehnsucht nach dem Tod, die Sehnsucht nach dem fernen Klang, die Sehnsucht nach Vergebung. Die Unerreichbarkeit des Ersehnten treibt die Protagonisten dieser Spielzeit um. Für mich ist Erl seit meinem ersten Besuch ein Sehnsuchtsort, und es ist beglückend zu erleben, dass wir diese Begeisterung teilen: dass für Sie das Konzept der Unerreichbarkeit nicht zutrifft, sondern Sie so treu und zahlreich den Weg zu uns finden, freut mich ebenso wie am ersten Tag.

Erl ist ein besonderer Ort, an dem scheinbar widersprüchliche Dinge im Ereignis des Festspiels zusammenfinden. Die herrliche Natur des Tiroler Unterlands, höchste künstlerische Qualität und die unverwechselbare Atmosphäre Erls verbinden sich zu einem vielseitigen Programm, das die Möglichkeiten dieses einzigartigen Festspielortes widerspiegelt.

Wir bleiben der zu Beginn meiner Intendanz bekräftigten Einteilung in vier Saisonen treu. Der *Ausklang* wird erneut den Reigen der Festspiele eröffnen. Andreas Schett kuratiert bereits zum dritten Mal über drei Tage hinweg ein Festival des bewussten Über-den-Tellerrand-Schauens. Ein spannender Auftakt der Festspiele im Oktober!

-  **Ausklang**  
01.10. – 03.10.26
-  **Winter**  
06.12.26 – 06.01.27
-  **Ostern**  
14.03. – 28.03.27
-  **Sommer**  
01.07. – 25.07.27
-  **Zwischentöne**



# TIROLER FESTSPIELE ERL

Den Winter widmen wir wieder der italienischen Oper und dem Belcanto: Konzertante Auführungen von *Nabucco* und *Anna Bolena* und eine szenische Neuproduktion von *La traviata* zeigen, auf welchem hohem Niveau Belcanto gepflegt werden kann – und welche Gefühlswelten die menschliche Stimme eröffnen kann.

Zu Ostern ergänzen spannende Neubegegnungen das Wiedersehen mit vertrauten Künstlerinnen und Künstlern. Besonders freue ich mich, dass unser „Junges Festspielhaus“ ein Familienkonzert präsentiert, das sich ausschließlich Komponistinnen widmet und zu Unrecht vergessene Werke erstmals in Erl vorstellt.

Der Sommer schließlich bringt die österreichische Erstaufführung von Francesco Filideis *Accabadora*, über eine sehr besondere Mutter-Tochter Beziehung, sowie die Begegnung mit den beiden klangverwandten Meisterwerken *Der ferne Klang* von Franz Schreker und Richard Wagners *Tristan und Isolde*.

Sie merken: Meine Sehnsucht nach Vielfalt hat sich im Programm dieser Festspiele voll erfüllt. Genießen wir gemeinsam die Spielzeit 2026/27. Ihre Unterstützung und Begeisterung in den vergangenen zwei Jahren machen mir nicht nur Mut, sondern bereiten mir auch große Freude. Gemeinsam können wir für Tirol und für unsere Freunde in aller Welt etwas schaffen, das Kraft, Zuversicht und Inspiration schenkt.

Herzlichst, Ihr  
Jonas Kaufmann  
Intendant



Jonas Kaufmann, Foto: Xiomara Bender

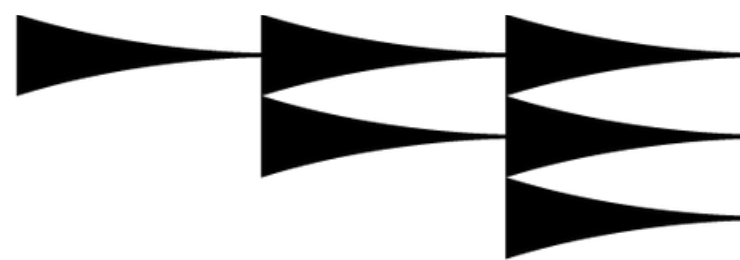
Das Programm 26 | 27

# Ausklang

01. bis 03. Oktober 2026



TIROLER  
FESTSPIELE  
ERL



# TIROLER FESTSPIELE ERL

## Ausklang

*Ausklang* geht in seine dritte Ausgabe. Im Oktober nimmt sich das Herbstfestival erneut die Freiheit, offene musikalische Quellen unterschiedlichster Stile in Erl miteinander zu verbinden. „Open source“ nennt Kurator Andreas Schett das. Klassik trifft auf Volksmusik, Jazz, Pop, Weltmusik und mehr – Überraschungsmomente durch unerwartete musikalische Abfolgen inklusive. „Ich finde es sehr interessant, wenn Musik überrascht, wenn ich etwa ein Lied höre, im Nachgang kommt ein Bach-Präludium und dann eine Improvisation“, schildert Schett. „Das entspricht wahrscheinlich stark unserem heutigen Hören. Was man etwas abfällig ‚Playlist-Phänomen‘ nennt, das machen wir kuratiert, sozusagen eine ‚kuratierte Playlist‘. Davor erfolgt allerdings noch etwas Wesentliches: eine Verbeugung vor den vielen wunderbaren Musiker:innen und dem, was sie mitbringen, dem Material, das wir kuratieren. Wir suchen nicht Beiträge aus Stilrichtungen oder Epochen, sondern wir denken zuerst an relevante künstlerische Positionen. Diese werden bei *Ausklang* nicht nach einem Zeitplan ‚abgearbeitet‘, sondern es werden gemeinsam Übergänge musiziert, die das Besondere darstellen. Zum Beispiel, wenn Laute mit Elektronik übergeht in ein Stück von Ligeti. Das sind Momente, die man nur beim *Ausklang* erleben kann: nicht nur das Überraschende, auch das Verbindende.“



### Ausklang I

Donnerstag, 01. Oktober

19:00 Uhr

Leonkoro Quartett  
David Helbock's Random/Control  
Musicbanda Franui



### Ausklang II

Freitag, 02. Oktober

19:00 Uhr

Malakoff Kowalski  
Die Strottern & JazzWerkstatt Wien  
Musicbanda Franui



### Ausklang III

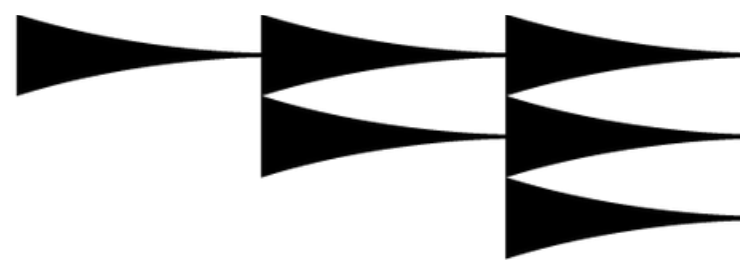
Samstag, 03. Oktober

18:00 Uhr

Maxi Pongrats Trio  
Swäng  
Anna Prohaska  
Shake Stew  
Musicbanda Franui

Das Detailprogramm wird später bekannt gegeben.

Jeweils im Festspielhaus.



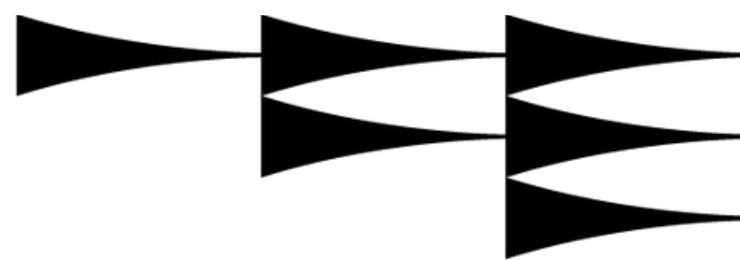
# TIROLER FESTSPIELE ERL

Heuer dabei sind die Sopranistin Anna Prohaska, der Komponist und Musiker Malakoff Kowalski, das finnische Mundharmonika-Quartett Sväng, weiters Maxi Pongratz (ehemals Kofelgschroa) mit neuem Trio, das erfolgreiche junge Leonkoro Quartet aus Berlin und der Vorarlberger Jazzpianist David Helbock mit seinem Projekt *Random/Control*, in dem eine Sängerin, Alphorn, Holzblasinstrumente und Improvisation am Flügel „eine unglaublich tolle Mischung ergeben“ (Andreas Schett). Die Strottern bringen ihr neues Projekt *Sieben Zwetschken* mit der JazzWerkstatt Wien mit. Die preisgekrönte Jazzformation Shake Stew von Bassist Lukas Kranzlbinder präsentiert sich als Septett in Volksmusik-Disposition: zwei Bässe und zwei Schlagwerke als Fundament, darüber Dreistimmigkeit von Trompete und zwei Saxophonen.

Und die Musicbanda Franui, deren kreativer Kopf Schett ist, bleibt der musikalische Gastgeber von *Ausklang*.



Anna Prohaska; Foto: Marco Borggreve



# TIROLER FESTSPIELE ERL

## Ausklang

Von oben links im Uhrzeigersinn:  
Shake Stew, Foto: Severin Koller  
Malakoff Kowalski, Foto: Markus C. Hurek  
Andreas Schett, Foto: Julia Stix  
Die Strottern, Foto: Victoria Nazarova



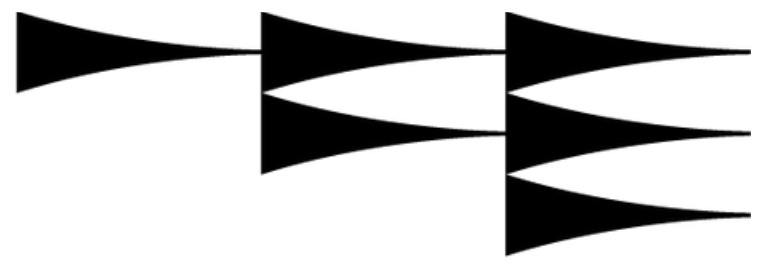
Das Programm 26 | 27

# Winter

06. Dezember 2026 bis  
06. Jänner 2027



TIROLER  
FESTSPIELE  
ERL



# TIROLER FESTSPIELE ERL

## Winter

Die Wintersaison der Tiroler Festspiele Erl hat in den vergangenen Jahren ihr künstlerisches Profil deutlich gemacht: Der Belcanto steht in ihrem Mittelpunkt. Die italienische Oper mit ihrer unverwechselbaren Verbindung aus vokaler Virtuosität, emotionaler Intensität und dramatischer Ausdruckskraft ist der ideale Rahmen für die winterliche Festspielzeit.

Im Zentrum der diesjährigen Saison steht der Mann, der die Synthese aus Belcanto – verkürzt gesagt der hohen Gesangkunst – und der szenischen Bühnenwirksamkeit zum absoluten Höhepunkt geführt hat: Giuseppe Verdi. Mit *Nabucco* begegnen wir dem jungen Verdi, dessen Durchbruchswerk noch ganz in der Tradition der italienischen romantischen Oper steht, zugleich aber bereits jene dramatische Kraft und Charakterzeichnung erkennen lässt, die sein späteres Schaffen prägen sollte. Kein Geheimtipp ist die Sopranistin Anastasia Bartoli als Abigaile, die in dieser konzertanten Aufführung ein exquisites Solistenensemble anführt. In der szenischen Neuproduktion von *La traviata* erleben wir Verdi auf dem Höhepunkt seiner Meisterschaft: ein Musikdrama von tiefster Menschlichkeit, getragen von einem einzigartigen Melodien-Reichtum. Die französische Regisseurin Mariame Clément inszeniert diese Neuproduktion. Sie verspricht einen sensiblen Blick auf die Charaktere und befragt auch auf die gesellschaftlichen Vorzeichen für die tragische Liebesgeschichte.



### Oper

La traviata  
Nabucco (konzertant)  
Anna Bolena (konzertant)



### Konzert

Weihnachtsoratorium  
Silvesterkonzert  
Neujahrskonzert  
Dreikönigskonzert



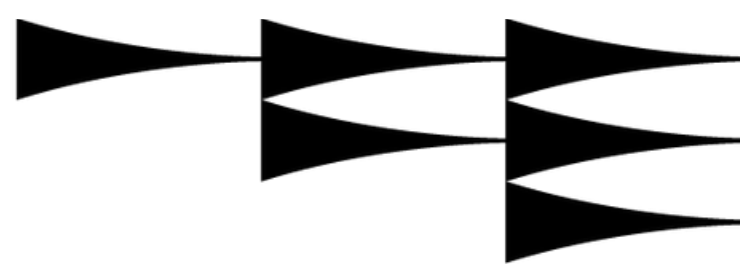
### Familienkonzert

Ein Bauer namens Verdi



### Special

Original und Fälschung



# TIROLER FESTSPIELE ERL

Ein inszeniertes Familienkonzert für Jung und Alt schließlich lädt dazu ein, den Menschen Verdi näher kennenzulernen – den Komponisten, der sich selbst gern als „Bauer von Sant’Agata“ bezeichnete. Unterhaltsam, spielerisch und mit Erl-Bezug können Jung und Alt den Komponisten mit dem ungewöhnlichen Lebenslauf kennen lernen. Darüber hinaus setzt die Wintersaison glanzvolle Belcanto-Akzente: mit der konzertanten Aufführung von Donizettis *Anna Bolena* in außergewöhnlicher Besetzung sowie mit der großen italienischen Sopranistin Maria Agresta, die unser Silvesterkonzert zum Glänzen bringen wird.

So laden die Tiroler Festspiele ERL auch in diesem Winter dazu ein, die Welt der italienischen Oper in ihrer ganzen emotionalen Kraft zu erleben – als festlichen Höhepunkt der Weihnachtszeit. Bewusst gestalten die Festspiele mit dem traditionellen *Weihnachtsoratorium* am zweiten, dem *Nabucco* am dritten und dem Familienkonzert am vierten Adventssonntag auch schon die Vorweihnachtszeit und verkürzen somit das Warten auf das Christkind.

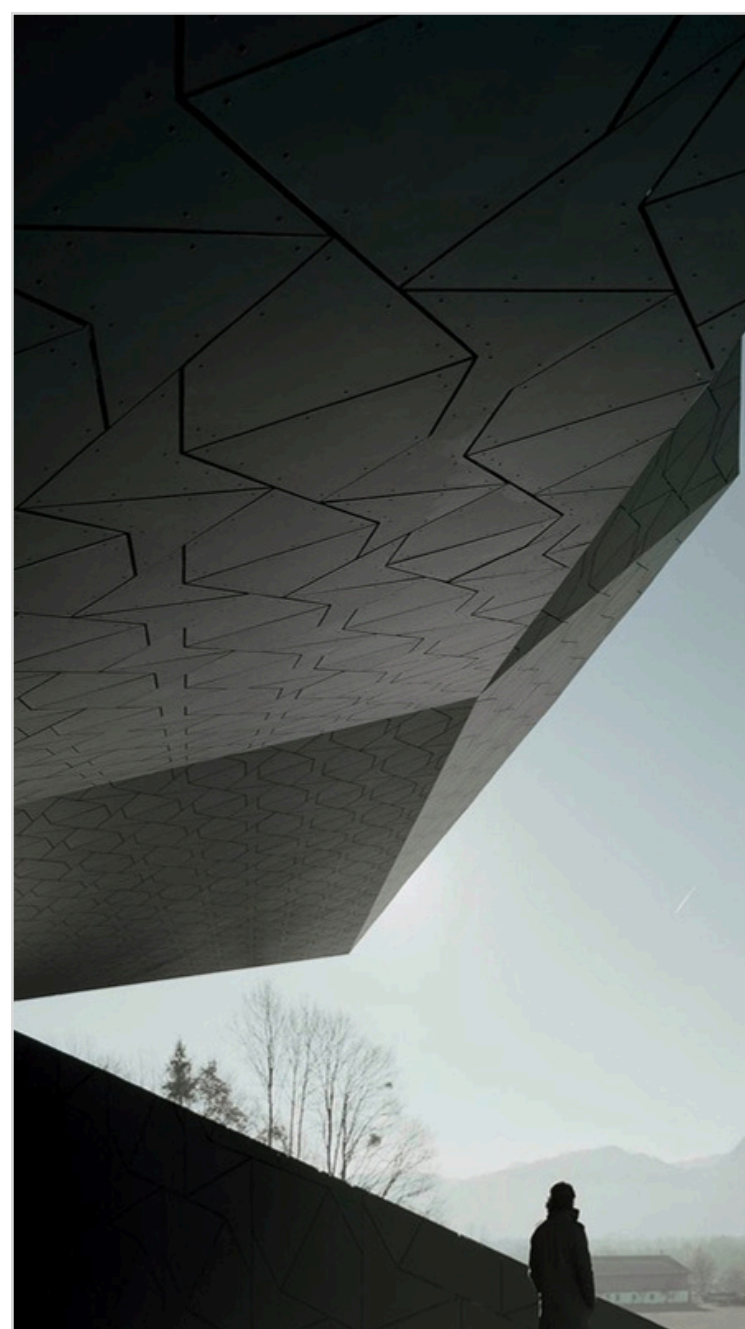
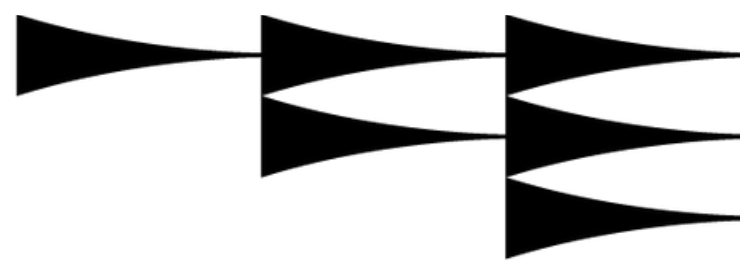


Foto: Brigida González



# TIROLER FESTSPIELE ERL

## Weihnachtsoratorium

Auch 2026 wird die beliebte Erlen Tradition fortgesetzt, die Wintersaison mit Johann Sebastian Bachs *Weihnachtsoratorium* als Vorbote einzuläuten. Die Solist:innenbesetzung setzt sich aus jungen, die internationale Karriereleiter erklimmenden Stimmen zusammen. Am Pult steht mit Julius Zeman ein junger Dirigent, dessen Karriere derzeit so richtig Fahrt aufnimmt.

Julius Zeman, Foto: Lukas Beck



Sonntag, 06. Dezember 2026

11:00 Uhr

Festspielhaus

**Johann Sebastian Bach (1685–1750)**

*Weihnachtsoratorium*

für Soli, gemischten Chor und Orchester BWV 248

**Alina Wunderlin**, Sopran

**Anita Monserrat**, Alt

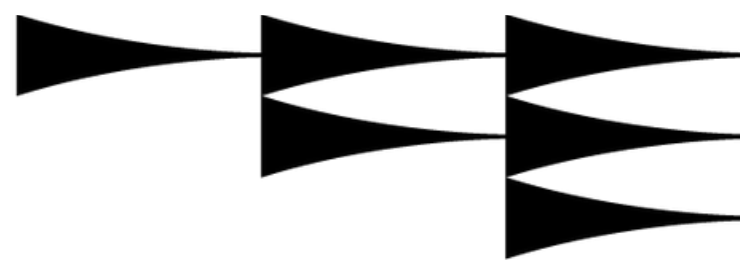
**Manuel Günther**, Tenor

**Michael Nagl**, Bass

**Chor der Tiroler Festspiele Erl**

**Orchester der Tiroler Festspiele Erl**

**Julius Zeman**, Musikalische Leitung



# TIROLER FESTSPIELE ERL

## Nabucco

(konzertant)

Konzertante Oper hat bei den Tiroler Festspielen schon Traditionsstatus erreicht. Um dem Rechen-schaft zu tragen, erweitern die Festspiele das Programm ihrer Wintersaison und spielen bereits Mitte Dezember Verdis *Nabucco*. Mit dieser frühen Oper gelang Giuseppe Verdi der internationale Durchbruch; zugleich wurde sie zu einem musika-lischen Symbol des italienischen Risorgimento.

Für die Aufführung versammeln die Festspiele eine hochkarätige Besetzung rund um Anastasia Bartoli, die in Kennerkreisen als eine der heraus-ragenden Interpretinnen der anspruchsvollen Partie der Abigaille gilt. So steht der Auftakt der Wintersaison ganz im Zeichen von „Viva Verdi“ – jenem berühmten Ruf, der einst gleichermaßen für den Komponisten wie für die Hoffnung auf ein geeintes Italien stand.

Sonntag, 13. Dezember 2026

18.00 Uhr

Festspielhaus

**Giuseppe Verdi (1813–1901)**

*Nabucco*

Oper in vier Akten

Konzertante Aufführung

Musikalische Leitung: **Asher Fisch**

Nabucco: **Gabriele Viviani**

Abigaille: **Anastasia Bartoli**

Zaccaria: **Simon Lim**

Fenena: **Emilia Rukavina**

Ismaele: **Giorgio Berrugi**

Gran Sacerdote: **Lukas Enoch Lemcke**

Abdallo: **Emanuele Pellegrini**

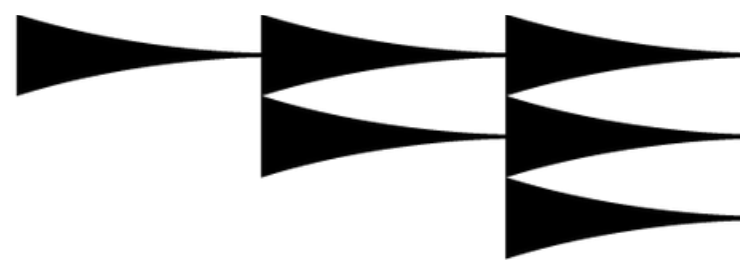
Anna: **Caterina Marchesini**

**Chor der Tiroler Festspiele Erl**

**Orchester der Tiroler Festspiele Erl**



Anastasia Bartoli, Foto: Nicola Allegri



# TIROLER FESTSPIELE ERL

## Familienkonzert Ein Bauer namens Verdi

Ein Bauer namens Verdi? Haben die Tiroler Festspiele etwa die Musikgeschichte durcheinandergebracht? War Giuseppe Verdi nicht der große – ja vielleicht größte – italienische Opernkomponist? Im Familienkonzert wird dieses Rätsel auf unterhaltsame Weise gelüftet. Spielerisch und lebendig erzählt, begegnen wir dem jungen Verdi aus dem Dorf Le Roncole in der Poebene ebenso wie den prägenden Weggefährten seines Lebens, darunter die Sängerin Giuseppina Strepponi und der Verleger Giulio Ricordi. Mit viel Musik und überraschenden Einblicken in die bewegte Geschichte eines jungen Manns entsteht ein farbenreiches Porträt, das Jung und Alt gleichermaßen in das Italien des 19. Jahrhunderts und die Welt der italienischen Oper entführt.

Sonntag, 20. Dezember 2026

16:00 Uhr

Festspielhaus

### **Familienkonzert**

*Ein Bauer namens Verdi*

Ein szenisches Portrait über Giuseppe Verdi für ein Orchester, einen Dirigenten und vier Darsteller

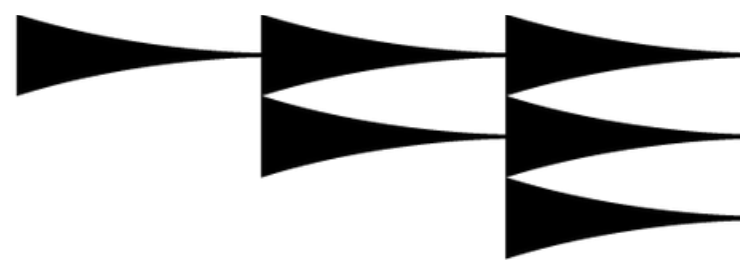
Musikalische Leitung: **Asher Fisch**

Inszenierung: **Andreas Weirich**

**Chor der Tiroler Festspiele Erl**

**Orchester der Tiroler Festspiele Erl**

Die weiteren Mitwirkenden werden nachgenannt.



# TIROLER FESTSPIELE ERL

## La traviata

Nach dem großen Erfolg der konzertanten Aufführungen von *La traviata* im Sommer 2025 bringen die Tiroler Festspiele Erl Giuseppe Verdis Oper nun auch szenisch auf die Bühne. In vier Vorstellungen wird das bewegende Schicksal der Kurtisane Violetta Valéry neu erzählt.

Regie führt die international renommierte Regisseurin Mariame Clément, die zwischen Berlin und Salzburg auf eine beeindruckende Karriere zurückblicken kann. Für ihre Inszenierung richtet sie den Blick nicht nur auf die tragische Liebesgeschichte zwischen Violetta und Alfredo, sondern auch auf die gesellschaftlichen Strukturen, die das Leben der Figuren prägen. Violettas Scheitern erscheint so nicht allein als private Tragödie, sondern als Spiegel einer Gesellschaft, deren Moral keinen Platz für ihre Freiheit und ihre Liebe lässt.

**Sonntag, 27. Dezember 2026**  
**Mittwoch, 30. Dezember 2026**  
**Sonntag, 03. Jänner 2027**  
**Dienstag, 05. Jänner 2027**  
**jeweils 18:00 Uhr**  
**Festspielhaus**

**Giuseppe Verdi (1813–1901)**

*La traviata*

Oper in drei Akten

Musikalische Leitung: **Asher Fisch**

Regie: **Mariame Clément**

Bühne und Kostüme: **Julia Hansen**

Lichtdesign: **Ulrik Gad**

Violetta Valéry: **Julia Muzychenko**

Flora Bervoix: **Tatiana Kuryatnikova**

Annina: **Domenica Radmaier**

Alfredo Germont: **Dumitru Mîțu**

Giorgio Germont: **Vito Priante**

Gastone: **Peter Kirk**

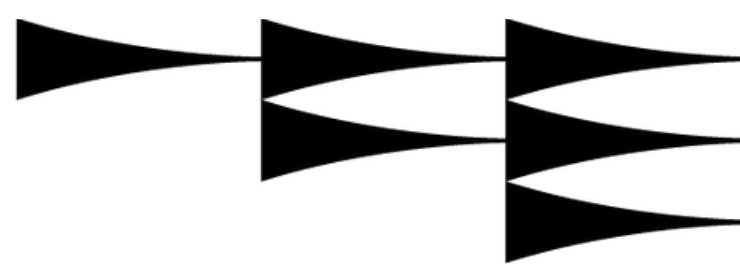
Barone Douphol: **Gianluca Margheri**

Marchese d'Obigny: **Gianluca Failla**

Grenvil: **Felix Pacher**

**Chor der Tiroler Festspiele Erl**

**Orchester der Tiroler Festspiele Erl**

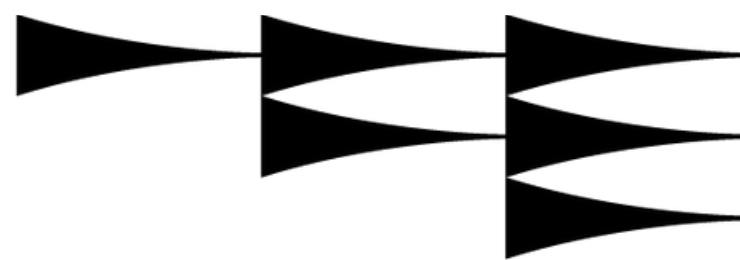


# TIROLER FESTSPIELE ERL

## La traviata

Von oben links im Uhrzeigersinn:  
Julia Muzychenko, Foto: Daniil Rabovsky  
Mariame Clément, Foto: Elisa Haberer  
Dumitru Mîțu, Foto: unbezeichnet  
Vito Priante, Foto: Munciguerra





# TIROLER FESTSPIELE ERL

## Silvesterkonzert

Die Karriere von Maria Agresta liest sich wie ein Streifzug durch die großen Opernhäuser der Welt: Teatro alla Scala in Mailand, Staatsoper Unter den Linden Berlin, Osterfestspiele Salzburg, Metropolitan Opera in New York, dazu Barcelona, Dresden, Rom, Venedig ... Kaum ein Haus von Weltrang, an dem sie nicht bereits die großen Partien ihres Fachs gesungen hätte.

Nun kommt die gefeierte Sopranistin nach Erl und beschließt das Jahr 2026 mit einer glanzvollen Operngala. Mit einem effektvollen Programm zeigt sie die ganze Bandbreite ihres Repertoires. An ihrer Seite steht der italienische Dirigent und Verdi-Spezialist Riccardo Frizza, der auch *Anna Bolena* in Erl musikalisch leiten wird. Ein festlicher Jahresausklang mit einer der gefragtesten Stimmen der Gegenwart.

**Donnerstag, 31. Dezember 2026**

**18:00 Uhr**

**Festspielhaus**

Werke von

**Vincenzo Bellini, Giuseppe Verdi und  
Giacomo Puccini**

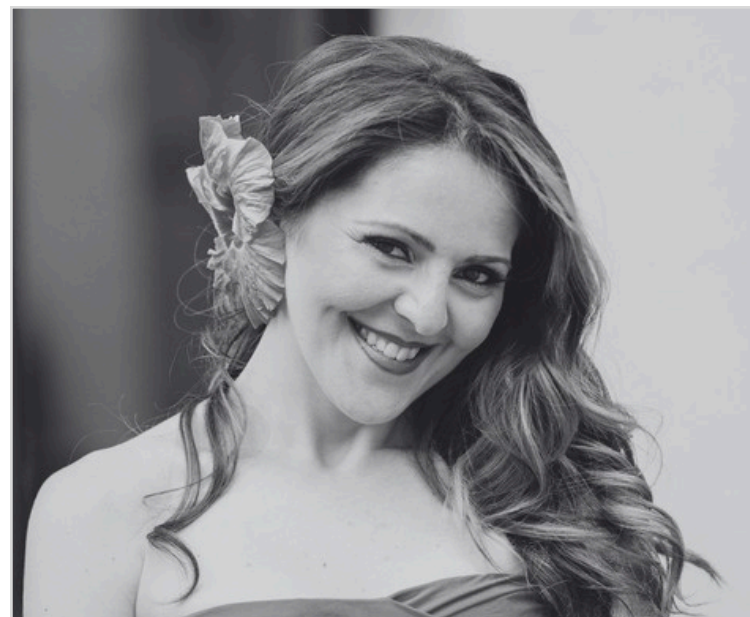
**Maria Agresta, Sopran**

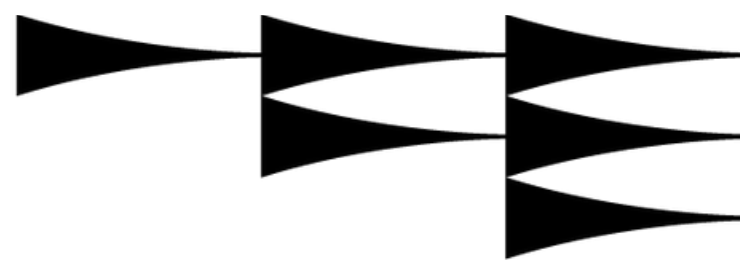
**Riccardo Frizza, Musikalische Leitung**

**Orchester der Tiroler Festspiele Erl**

Riccardo Frizza, Foto: Simone Falcetta

Maria Agresta, Foto: Elisa Rinaldi





# TIROLER FESTSPIELE ERL

## Neujahrskonzert

Nach seiner souveränen Übernahme des heurigen Neujahrskonzertes für den erkrankten Asher Fisch steht Beomseok Yi, seines Zeichens langjähriger Kapellmeister bei den Tiroler Festspielen Erl, nun auch am 1. Jänner 2027 am Pult des Festspielorchesters. Mit sicherer und – wie zu erwarten – schwungvoller Hand wird er durch ein anregendes Programm zum Jahresbeginn führen. Solist der Matinee ist mit Giuseppe Gibboni ein vielfach preisgekrönter Geiger; so hat er etwa im Jahr 2021 den Paganini-Wettbewerb gewonnen.



**Freitag, 01. Jänner 2027**

**11:00 Uhr**

**Festspielhaus**

Werke von

**Franz von Suppé, Fritz Kreisler, Jules Massenet,  
Pablo de Sarasate, Josef Strauß und  
Johann Strauß**

**Giuseppe Gibboni, Violine  
Beomseok Yi, Musikalische Leitung**

**Orchester der Tiroler Festspiele**

Giuseppe Gibboni (li.), Foto: Andrej Grilc  
Beomseok Yi, Foto: fineface.de



## Anna Bolena

(konzertant)

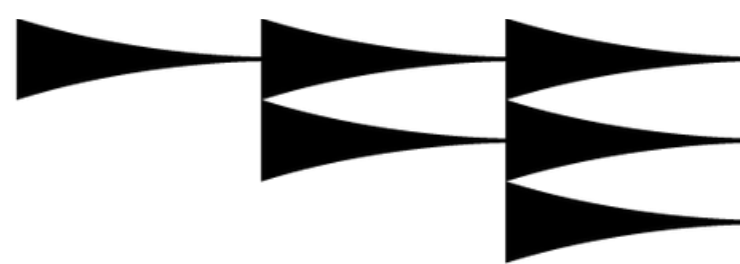
*Anna Bolena* erzählt die tragische Geschichte von Anne Boleyn, der zweiten Gemahlin Heinrichs VIII., deren Aufstieg und Fall zu den eindrucksvollsten Frauenschicksalen der Opernliteratur gehört. Mit diesem Werk gelang Gaetano Donizetti 1830 der internationale Durchbruch am Teatro alla Scala in Mailand. Die Oper gilt als ein Höhepunkt des Belcanto und wurde im 20. Jahrhundert durch Maria Callas eindrucksvoll wiederentdeckt. Seither messen sich die bedeutendsten Sopranistinnen der Welt an der anspruchsvollen Titelpartie.

In Erl ist das Werk konzertant zu erleben. Mit Marigona Qerkezi präsentieren die Tiroler Festspiele eine der spannendsten jungen Stimmen der Belcanto-Szene. An ihrer Seite debütiert Aigul Akhmetshina als Jane Seymour. Damit wird der erfolgreiche Belcanto-Zyklus nach *I puritani* und *La sonnambula* fortgesetzt.

V.l.n.r.: Aigul Akhmetshina, Foto: Lera Nurgalieva

Jack Swanson, Foto: Lily Lancaster

Marigona Qerkezi, Foto: Mário Amaral



# TIROLER FESTSPIELE ERL

Samstag, 02. Jänner 2027

18:00 Uhr

Festspielhaus

**Gaetano Donizetti (1797–1848)**

*Anna Bolena*

Oper in zwei Akten

Konzertante Aufführung

Musikalische Leitung: **Riccardo Frizza**

Enrico VIII: **Alexandros Stavrakakis**

Anna Bolena: **Marigona Qerkezi**

Giovanna Seymour: **Aigul Akhmetshina**

Lord Rochefort: **Paweł Horodyski**

Lord Riccardo Percy: **Jack Swanson**

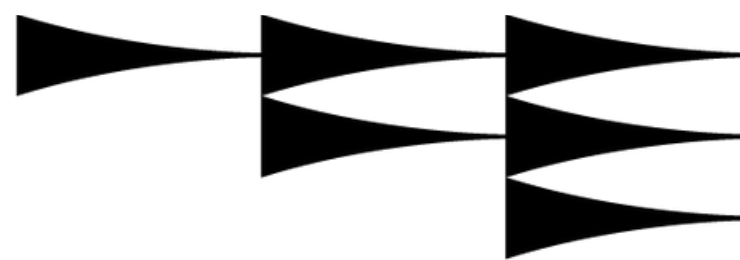
Smeton: **Teresa Iervolino**

Hervey: **Sun Tianxuefei**

**Chor der Tiroler Festspiele Erl**

**Orchester der Tiroler Festspiele Erl**





# TIROLER FESTSPIELE ERL

## Franui Original und Fälschung

Dass die Zusammenarbeit des Pianisten Herbert Schuch mit der Musicbanda Franui bestens funktioniert, war in Erl beim Festival *Ausklang* im Herbst 2025 zu erleben: Schubert'sche *Deutsche Tänze* im „Original“, nahtlos gefolgt von Franui-Bearbeitungen. Was damals gemeinsam inhaltlich kurz angestoßen wurde, wird nun zu einem Abendprogramm ausgebreitet. „Das Zusammenspiel bei *Ausklang* hat Herbert Schuch und uns so viel Spaß gemacht, dass wir beschlossen haben, einen ganzen Abend gemeinsam zu gestalten. Und die Premiere des Programms wird in Erl stattfinden, dem Ort wo das Projekt entstanden ist“, erläutert Andreas Schett, Mastermind der Musicbanda Franui und Kurator des Festivals *Ausklang*. „Es geht uns um die Frage, wie man mit Originalen aus der Klassik weiterspielen kann. ‚Weiterspielen‘ ist das zentrale Element: Es eine sehr gute Möglichkeit, traditionelles Material in unsere Gegenwart zu bringen, wenn man damit weiterspielt, im doppelten Sinn; wenn man nicht nur orthodox erfüllt, was aus der Interpretationsgeschichte heraus passieren müsste, damit etwas ‚richtig‘ wiedergegeben wird, sondern sich die Freiheit nimmt, eine andere Spielart, zu finden, das Material neu zu denken, damit eben ‚weiterzuspielen‘. Das ist der zentrale Gedanke dieses Programms“.

Montag, 04. Jänner 2027

18:00 Uhr

Festspielhaus

**Franui**

*Original und Fälschung*

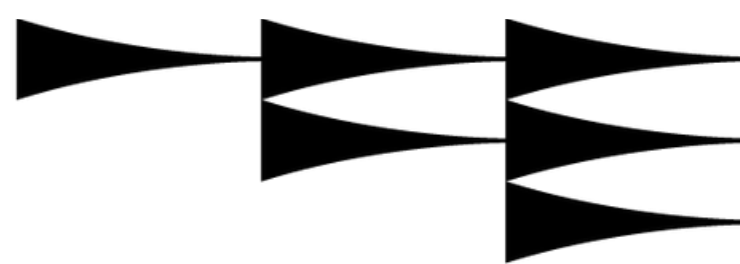
Uraufführung

**Herbert Schuch**, Klavier

**Musicbanda Franui**



Herbert Schuch, Foto: Felix Broede

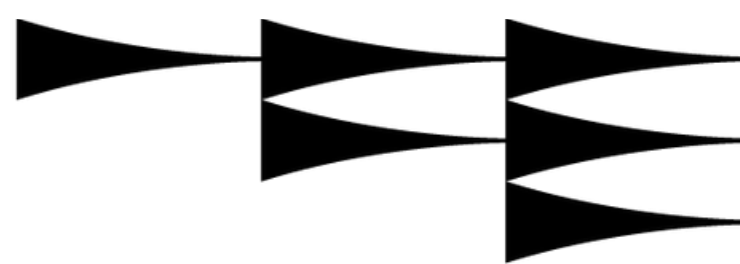


# TIROLER FESTSPIELE ERL

## Original und Fälschung



Musicbanda Franui, Foto: Julia Stix



# TIROLER FESTSPIELE ERL

## Dreikönigskonzert

Ein bewusstes programmatisches Rufzeichen setzt in diesem Jahr das Dreikönigskonzert. Die traditionelle Matinee am 6. Jänner bietet dem Orchester der Tiroler Festspiele ERL die Gelegenheit, nach der intensiven Opernsaison auch seine sinfonischen Qualitäten zu entfalten.

Die Musikerinnen und Musiker widmen sich dabei einem der packendsten Werke der Orchesterliteratur: der Sechsten Sinfonie von Tschaikowski, der „Pathétique“. Zuvor erklingt das Fünfte Klavierkonzert von Ludwig van Beethoven mit dem italienischen Pianisten Alessandro Taverna, der nach dem Gewinn zahlreicher internationaler Wettbewerbe seit Jahren international Karriere macht.



**Mittwoch, 06. Jänner 2027**

**11:00 Uhr**

**Festspielhaus**

**Ludwig van Beethoven (1770–1827)**

Klavierkonzert Nr. 5 Es-Dur op. 73

**Peter Iljitsch Tschaikowski (1840–1893)**

Symphonie Nr. 6 h-Moll op. 74 „Pathétique“

**Alessandro Taverna**, Klavier

**Orchester der Tiroler Festspiele**

**Asher Fisch**, Musikalische Leitung

Asher Fisch (li.), Foto: Xiomara Bender

Alessandro Taverna, Foto: unbezeichnet



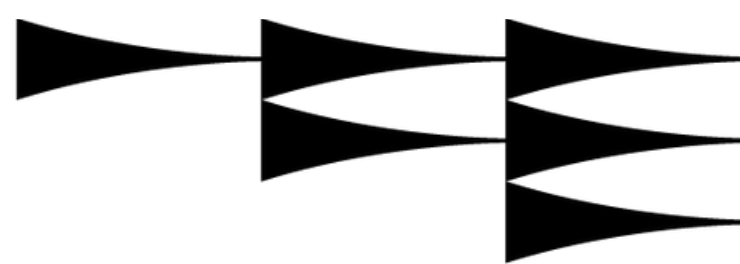
Das Programm 26 | 27

# Ostern

14. bis 28. März 2027



TIROLER  
FESTSPIELE  
ERL



# TIROLER FESTSPIELE ERL

## Ostern

Ein Festival wie die Tiroler Festspiele ERL lebt von wichtigen Impulsen aus der Welt – und von der Kraft, selbst Impulse in die Welt zu senden. Zugleich werden bei den Festspielen, die sich ihrem 30-jährigen Bestehen nähern, Traditionen bewusst gepflegt und immer wieder neu belebt. ERL versteht sich als Ort, an dem künstlerische Gegenwart, musikalisches Erbe und geistige Erfahrung miteinander in Dialog treten. Wie die Festspielsaisonen den Kreislauf der Natur spiegeln – von Frühling über Sommer und Herbst bis zum Winter –, so finden sich auch die spirituellen Höhepunkte des Jahres im Programm wieder.

Ostern nimmt dabei eine besondere Stellung ein. Es ist der Moment der Hoffnung nach dem Dunkel, das Fest der Auferstehung und das Bewusstsein der Überwindung des Todes – Themen, die seit Jahrhunderten eben besonders in der europäischen Musiktradition ihren kraftvollen Ausdruck gefunden haben.

Das Programm zu Ostern 2027 spannt einen weiten musikalischen Bogen von Wolfgang Amadeus Mozart bis Alban Berg, von Wiener Klassik zur Neuen Wiener Schule und verbindet unterschiedliche Perspektiven auf das Verhältnis von Glaube, Menschlichkeit und künstlerischer Vision. Im Zentrum steht die Wiederaufnahme von Richard Wagners *Parsifal*, jenem Werk, das wie kaum ein anderes die Verbindung von Spiritualität und Musiktheater verkörpert.



### Oper

Parsifal



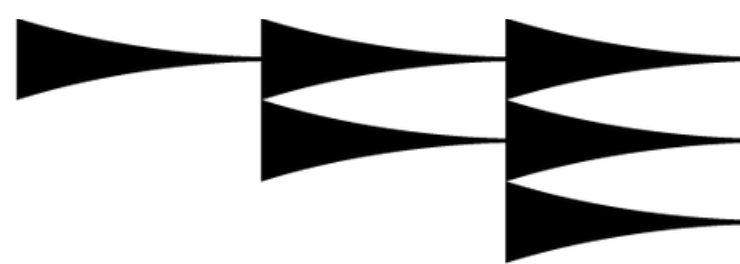
### Konzert

Benefiz-Matinee zugunsten  
von CONCORDIA  
Matthäus-Passion  
Mozart und Schubert



### Familienkonzert

Nannerl packt aus



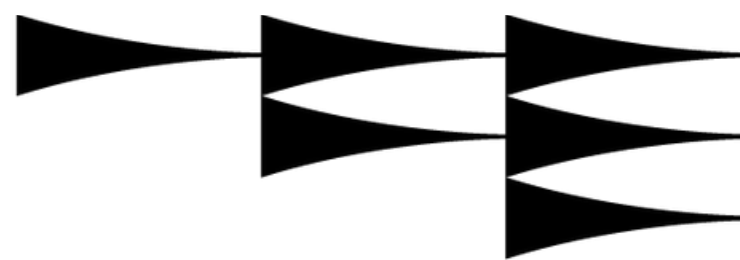
# TIROLER FESTSPIELE ERL

In der Titelrolle kehrt Jonas Kaufmann auf die Bühne des Festspielhauses Erl zurück, begleitet von jener eindrucksvollen Kundry, die bereits 2025 zu den großen künstlerischen Höhepunkten der Festspiele zählte und die im Jahr 2027 noch eine weitere wichtige Rolle spielen wird: Irene Roberts. Auch Johann Sebastian Bachs *Matthäus-Passion*, eines der bewegendsten Werke der Musikgeschichte, kommt erneut ins Programm. Die Verbindung aus theologischer Reflexion, musikalischer Vollkommenheit und dramatischer Intensität macht diese Passion seit langem zu den prägenden Momenten der Osterzeit in Erl.

Ein besonderes Rufzeichen setzt schließlich das Familienkonzert *Nannerl packt aus*, das ein vielfältiges Panorama weiblicher Komponistinnen eröffnet. Damit richtet sich der Blick auf Stimmen der Musikgeschichte, die lange zu selten im Mittelpunkt standen, und macht ihre künstlerische Vielfalt für ein breites Publikum erlebbar.



Foto: Kitzbichler



# TIROLER FESTSPIELE ERL

## Familienkonzert Nannerl packt aus

Alle kennen Wolferl – Wolfgang Amadeus Mozart. Aber seine Schwester Maria Anna Mozart? Sie war ebenfalls ein musikalisches Wunderkind, komponierte und stand gemeinsam mit ihrem Bruder auf den Konzertbühnen Europas. Doch als Nannerl ins „heiratsfähige“ Alter kam, war Schluss mit der Karriere – so wollte es die Gesellschaft des 18. Jahrhunderts.

Viele komponierende Frauen verschwanden auf ähnliche Weise aus der Musikgeschichte. Das Familienkonzert packt interessante Geschichten aus: Wie lebten und komponierten Mädchen zur Zeit der Mozarts? Wer waren die vergessenen Komponistinnen – und wie klingt ihre Musik heute? Eine neugierige musikalische Spurensuche voller Entdeckungen und überraschender Perspektiven.



Sonntag, 14. März 2027

16:00 Uhr

Festspielhaus

**Familienkonzert**

*Nannerl packt aus*

Musikalische Leitung: **Hannah Eisendle**

Moderation: **Marin Meissl**

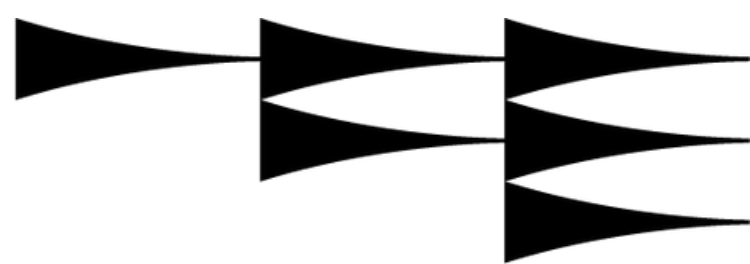
Sopran: **Sieglinde Feldhofer**

**Orchester der Tiroler Festspiele**

Sieglinde Feldhofer (li.), Foto: unbezeichnet

Hannah Eisendle, Foto: Markus Rossle





# TIROLER FESTSPIELE ERL

## Benefiz-Matinee zugunsten von CONCORDIA

Den Auftakt der musikalischen Osterwoche 2027 bildet traditionell die Benefiz-Matinee zugunsten von CONCORDIA Sozialprojekte am Palmsonntag. Im Zentrum des Programms steht ein Werk von Alban Berg, dem die Tiroler Festspiele Erl in den kommenden Spielzeiten besondere Aufmerksamkeit widmen werden. Sein Violinkonzert mit dem Beinamen „Dem Andenken eines Engels“ gehört zu den bewegendsten Kompositionen des 20. Jahrhunderts. Obwohl der Neuen Wiener Schule zugeordnet, verbindet es moderne Tonsprache mit einer tief empfundenen, beinahe romantischen Ausdruckskraft. Berg widmete das Werk der tragisch früh verstorbenen Manon Gropius und schuf damit ein musikalisches Denkmal von großer emotionaler Intensität.

Ergänzt wird das Programm durch das Requiem von Wolfgang Amadeus Mozart, einem Werk von zeitloser Bedeutung, das – vom Publikum vielfach gewünscht – endlich wieder bei den Tiroler Festspielen Erl zur Aufführung kommt.

Sonntag, 21. März 2027

11:00 Uhr

Festspielhaus

**Alban Berg (1885–1935)**

Violinkonzert „Dem Andenken eines Engels“

**Wolfgang Amadeus Mozart (1756–1791)**

Requiem d-Moll KV 626

**Sergej Krylov**, Violine

Die Solisten im Requiem werden nachgenannt.

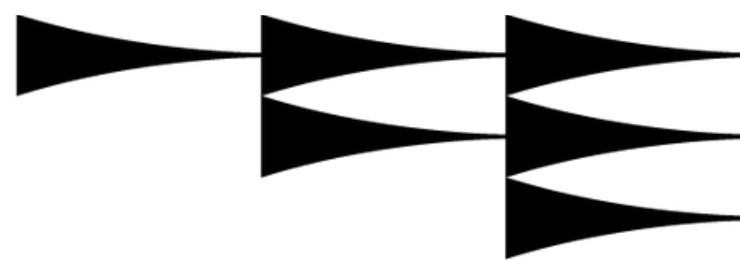
**Chor der Tiroler Festspiele Erl**

**Orchester der Tiroler Festspiele Erl**

**Asher Fisch**, Musikalische Leitung



Sergej Krylov, Foto: Thomas Juskaitis



# TIROLER FESTSPIELE ERL

## Parsifal

Die 2025 mit großem Erfolg herausgebrachte Neuinszenierung des *Parsifal* von Philipp M. Krenn kehrt auch 2027 wieder. Die Titelrolle verkörpert wie im ersten Jahr der Produktion der Intendant höchstpersönlich, Jonas Kaufmann, begleitet erneut von einer beeindruckenden Kundry, die bereits 2025 zu den großen künstlerischen Höhepunkten der Festspiele zählte: Irene Roberts. Die Mezzosopranistin wird im Sommer 2027 noch eine weitere wichtige Partie übernehmen, nämlich jene der Isolde. Ein weiteres Wiedersehen in *Parsifal* gibt es auch mit dem gefeierten Klingsor von 2025, Georg Nigl.

**Donnerstag, 25. März 2027**

**Sonntag, 28. März 2027**

**jeweils 16:00 Uhr**

**Festspielhaus**

**Richard Wagner (1813–1883)**

*Parsifal*

Bühnenweihfestspiel in drei Aufzügen.

Text von Richard Wagner

Wiederaufnahme

Musikalische Leitung: **Asher Fisch**

Regie: **Philipp M. Krenn**

Bühnenbild: **Heike Vollmer**

Kostüme: **Regine Standfuss**

Licht: **Stefan Schlagbauer**

Video: **Thomas Achitz**

Amfortas: **Gerald Finley**

Titirel: **Martin Snell**

Gurnemanz: **John Relyea**

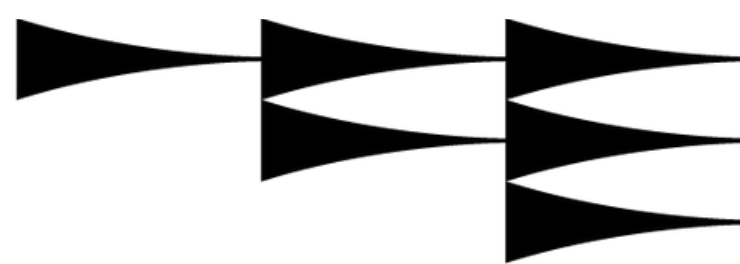
Parsifal: **Jonas Kaufmann**

Klingsor: **Georg Nigl**

Kundry: **Irene Roberts**

**Chor der Tiroler Festspiele Erl**

**Orchester der Tiroler Festspiele Erl**

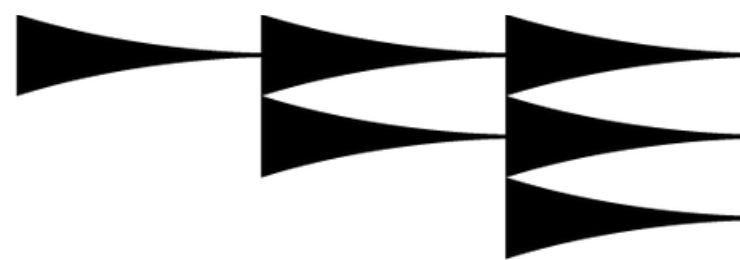


**TIROLER  
FESTSPIELE  
ERL**

## Parsifal



*Parsifal* bei den Tiroler Festspielen Erl, Ostern 2025. Foto: Xiomara Bender



# TIROLER FESTSPIELE ERL

## Matthäus-Passion

Johann Sebastian Bachs *Matthäus-Passion*, eines der bewegendsten Werke der Musikgeschichte, steht erneut im Zentrum des Osterprogramms der Tiroler Festspiele Erl – traditionsgemäß am Karfreitag Nachmittag. Die Verbindung aus theologischer Reflexion, kompositorischer Meisterschaft und dramatischer Erzählfkraft macht dieses Werk zu einem Fixpunkt der Osterzeit in Erl.

Die Aufführungszeit ist dabei nicht zufällig gewählt: In der christlichen Überlieferung gilt die „neunte Stunde“, also etwa 15:00 Uhr, als Zeitpunkt des Todes Jesu am Kreuz und verleiht der Aufführung eine geradezu liturgische Dimension. Am Pult steht der belgische Dirigent Martijn Dendievel, Gewinner des Deutschen Dirigentenpreises 2021, der bereits mit Orchestern wie den Bamberger Symphonikern, dem WDR Sinfonieorchester und dem Orchestre National de Lille gearbeitet hat. Erfahrungen mit großformatigen Chor-Orchesterwerken – darunter auch Werke Johann Sebastian Bachs – prägen seine internationale Tätigkeit.

Freitag, 26. März 2027

15:00 Uhr

Festspielhaus

**Johann Sebastian Bach (1685–1750)**

*Matthäus-Passion* BWV 244

Oratorium in zwei Teilen

**Mark Milhofer**, Evangelist

**Andrew Hamilton**, Jesus

**Anna-Lena Elbert**, Sopran

**Rachael Wilson**, Alt

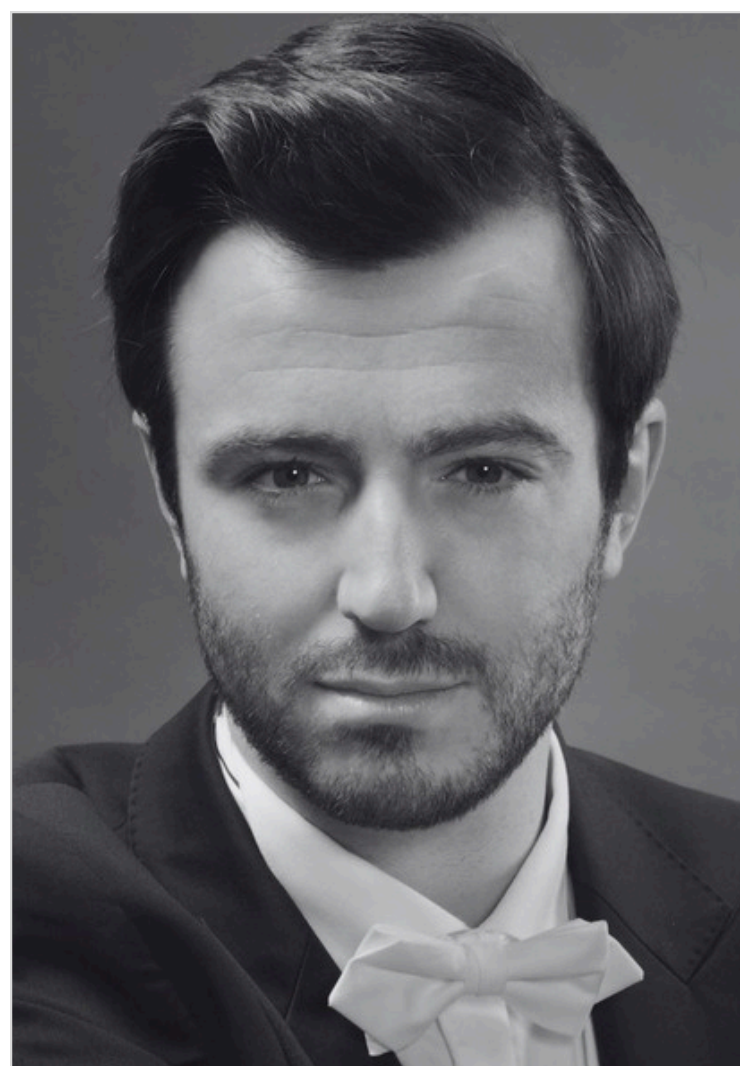
**Lunga Eric Hallam**, Tenor

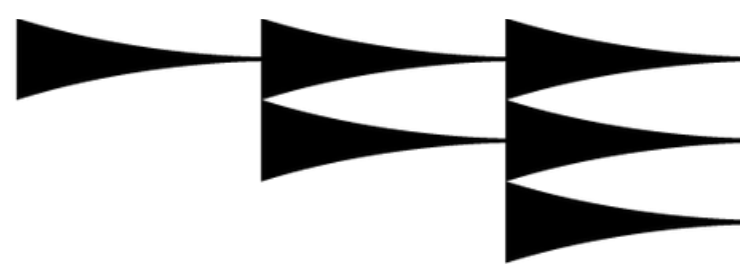
**Michael Nagl**, Bass

**Chor der Tiroler Festspiele Erl**

**Orchester der Tiroler Festspiele Erl**

**Martijn Dendievel**, Musikalische Leitung





# TIROLER FESTSPIELE ERL

## Orchesterkonzert Schubert und Mozart

Nach der sicherlich eindrucksvollen Gegenüberstellung von Alban Bergs Violinkonzert und Mozarts Requiem am Palmsonntag 2027 erklingt am Karsamstag eine neue, bewusst gesetzte neue Verbindung. Chefdirigent Asher Fisch stellt dem Requiem eine weitere musikalische Reflexion über Tod und Vergänglichkeit zur Seite.

Ausgangspunkt ist Franz Schuberts Lied *Der Tod und das Mädchen*, das den Dialog zwischen einem jungen Mädchen und dem Tod auf ebenso schlichte wie erschütternde Weise gestaltet. Lebenswille und die Vision des Todes als stille Erlösung treten einander gegenüber. Gustav Mahler hat Schuberts Streichquartettsatz für Streichorchester bearbeitet – und führt so nahtlos in Mozarts Requiem über. Es entsteht ein eindringlicher musikalischer Bogen, der Raum für kontemplative individuelle Erfahrung schafft.



**Samstag, 27. März 2027**

**19:00 Uhr**

**Festspielhaus**

**Franz Schubert (1797–1828)**

*Der Tod und das Mädchen* D 531

**Franz Schubert**

aus dem Streichquartett Nr. 14 d-Moll D 810

„Der Tod und das Mädchen“

2. Satz: Andante con moto

(Bearbeitung für Streichorchester von  
Gustav Mahler)

**Wolfgang Amadeus Mozart (1756–1791)**

Requiem d-Moll KV 626

Die Solisten im Requiem und im Schubert-Lied  
werden nachgenannt.

**Chor der Tiroler Festspiele Erl**

**Orchester der Tiroler Festspiele Erl**

**Asher Fisch**, Klavier und Musikalische Leitung

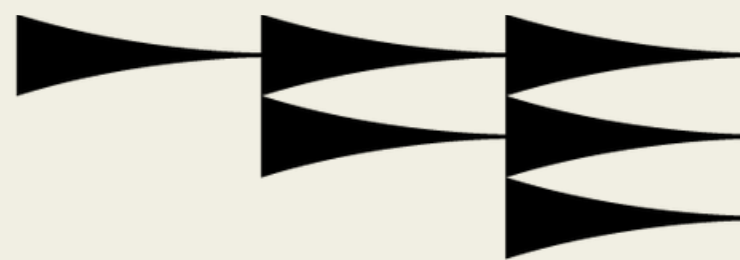
## Vor dem Sommer

## Theaterfest

Mit einem Theaterfest erweitern die Tiroler Festspiele im Sommer 2027 ihr Programm um ein neues Format – als Fest für Mitwirkende und Publikum gleichermaßen. Hinter den Kulissen wird bereits intensiv an Ideen gearbeitet.

Eine zentrale Rolle wird dabei das 2011 gegründete immersive Theaterensemble Nesterval einnehmen, das in Wien und weit darüber hinaus große Erfolge feiert. Im Zentrum jeder Inszenierung steht die Lust am Spiel, das Schaffen eines theatralen Erlebnisraums und das Einbezogenensein des Publikums in die Performance. Die Stücke setzen auf ein „Spiel im Spiel“, ähneln oftmals einer zeitgenössischen Serie oder einem Computer-Rollenspiel. Das Ensemble besteht aus über 20 Performer:innen, Drag Artists und Schauspieler:innen, die in unterschiedlichen Formationen die Geschichte der sagenumwobenen Familie Nesterval erzählen.

Im Laufe der kommenden Saison entwickelt das Ensemble ein eigens für Erl konzipiertes Format. Wohin diese Zusammenarbeit führt, bleibt spannend – erste Einblicke sollen zu Beginn des neuen Jahres folgen. Fest steht schon jetzt: Wie der Tag der offenen Tür 2026 wird auch das Theaterfest bei freiem Eintritt stattfinden und die Türen des Festspielhauses für ungewöhnliche Erfahrungen öffnen.



# TIROLER FESTSPIELE ERL

**Sonntag, 13. Juni 2027**  
**Ganztags**  
**im und um das Festspielhaus**

featuring  
das immersive Theaterensemble  
**Nesterval**

Das Detailprogramm wird später  
bekanntgegeben.

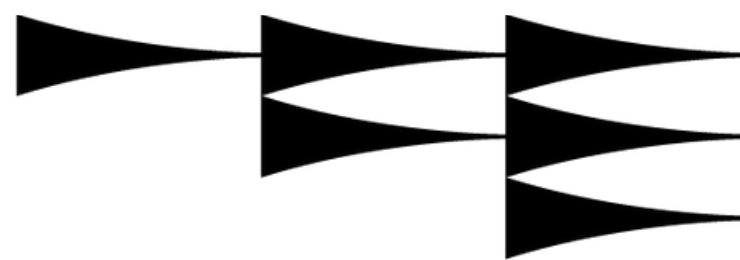
Das Programm 26 | 27

# Sommer

01. bis 25. Juli 2027



TIROLER  
FESTSPIELE  
ERL



# TIROLER FESTSPIELE ERL

## Sommer

Der Sommer in Erl ist seit jeher eine Zeit der Vielfalt: Inspiration und Festlichkeit, gespannte Erwartung und große musikalische Entdeckungen prägen den Festspielmonat Juli. Auch das Programm des Sommers 2027 folgt dieser Idee einer bewusst offenen und vielschichtigen Dramaturgie. Der Sommer in Erl steht für künstlerische Begegnungen, für bekannte Meisterwerke ebenso wie für überraschende Entdeckungen – und für jene besondere Atmosphäre festlicher Lockerheit und sommerlicher Genussbereitschaft, die dieses Festival auszeichnet.

Mit dem Festspielorchester setzt Asher Fisch seinen Bruckner-Zyklus fort und widmet sich diesmal der Vierten Symphonie, der berühmten „Romantischen“. Bruckners Musik mit ihrer einzigartigen Verbindung aus monumentaler Klangarchitektur und spiritueller Tiefe kehrt als Programmsäule zurück ins Repertoire der Festspiele.

Im Musiktheater spannt das Programm einen großen Bogen innerhalb der deutschen Operntradition. Auf Richard Wagners *Der fliegende Holländer* folgt im Passionsspielhaus nun eines der zentralen Werke des Repertoires: *Tristan und Isolde*, jene „Handlung für Musik“, die die Grenzen der musikalischen Ausdruckskraft neu definiert – nein, gesprengt – und Generationen von Komponisten geprägt hat.



### Oper

Tristan und Isolde  
Der ferne Klang  
Accabadora



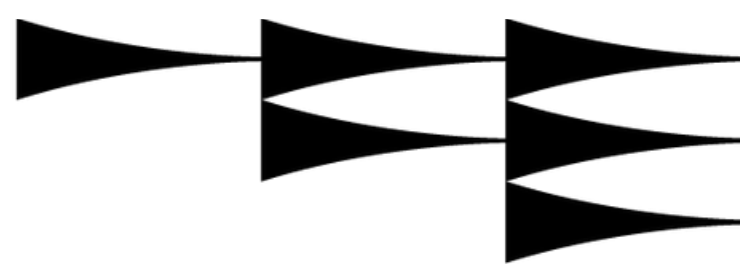
### Konzert

Eröffnungskonzert  
Orchesterkonzert  
Richard Strauss  
Tirol Concerto  
Klaviermatinee  
Liedermatinee Luca Salsi



### Special

Lesung mit Musik  
Neues Franui-Programm



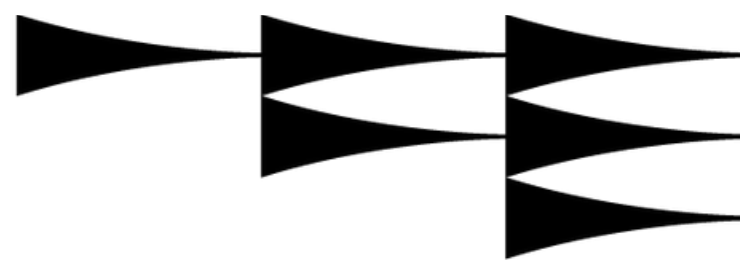
# TIROLER FESTSPIELE ERL

Eine besondere Entdeckung des Sommers wird Franz Schrekers Oper *Der ferne Klang* sein – ein schillerndes Meisterwerk der musikalischen Moderne um 1910. Das Werk entfaltet einen faszinierenden postromantischen Klangrausch und erzählt zugleich ein tief bewegendes Künstlerdrama, das auf eigene Weise in der Tradition von *Tristan und Isolde* steht.

Mit großer Freude präsentieren die Tiroler Festspiele Erl darüber hinaus die österreichische Erstaufführung von *Accabadora* von Francesco Filidei, eine Koproduktion mit dem Festival d'Aix-en-Provence und weiteren internationalen Partnern. Damit führen die Festspiele ihren Anspruch fort, Oper sowohl aus der großen Tradition heraus zu zeigen als auch als lebendige Kunstform am Puls der Gegenwart zu präsentieren. So entsteht ein besonders vielseitiger Festspielsommer – eine Einladung an Opernfreunde ebenso wie an neugierige Entdecker, die ganze Vielfalt des Musiktheaters in Erl zu erleben.



Foto: Kitzbichler



# TIROLER FESTSPIELE ERL

## Eröffnungskonzert

„Bei Bruckner handelt es sich gar nicht um Werke, sondern um einen Schwindel, der in ein bis zwei Jahren tot und vergessen sein wird.“ Mit diesem Verdikt lag Johannes Brahms bekanntlich gründlich daneben. Gerade die Vierte Symphonie von Anton Bruckner, die „Romantische“, zählt heute zu den beliebtesten Werken des symphonischen Repertoires. Bruckner selbst verband mit ihr starke Naturbilder, für manche Ohren mittelalterlich anmutende Szenerien und eine geradezu epische Klangwelt. Die monumentalen Steigerungen, die scharf konturierten Bläsersätze und die überwältigende Terrassendynamik wirken bis in die Filmmusik unserer Zeit nach und erzeugen ein intensives „Kopfkino“. Einen anderen „Film“ hören wir mit Benjamin Britzens *Four Sea Interludes*, die mit schillernden Orchesterfarben das Meer in all seinen Facetten hörbar machen. Asher Fisch präsentiert die Stücke erstmals in Erl und setzt damit die Erler Repertoire-Erweiterung konsequent fort.

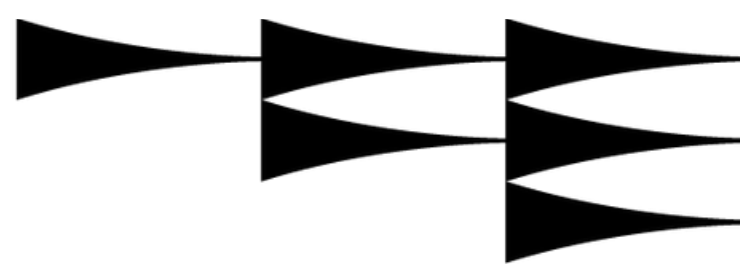
Donnerstag, 01. Juli 2027  
19:00 Uhr  
Festspielhaus

**Benjamin Britten (1913–1976)**  
*Four Sea Interludes* aus der Oper *Peter Grimes*  
op. 33a

**Anton Bruckner (1824–1896)**  
Symphonie Nr. 4 Es-Dur „Romantische“

**Orchester der Tiroler Festspiele**

**Asher Fisch**, Musikalische Leitung

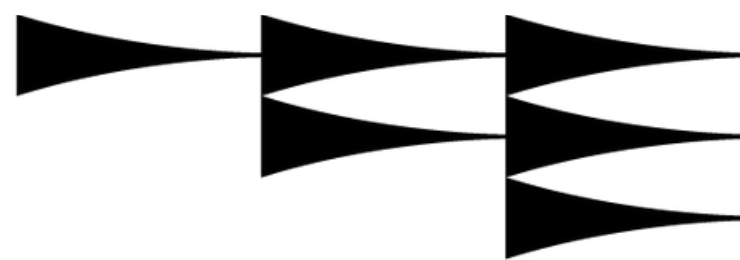


**TIROLER  
FESTSPIELE  
ERL**

## Eröffnungskonzert



Das Orchester der Tiroler Festspiele Erl unter seinem Chefdirigenten, Foto: Scheffold Media



# TIROLER FESTSPIELE ERL

## Franui

Neues Programm in Kooperation mit dem Burgtheater  
Wien

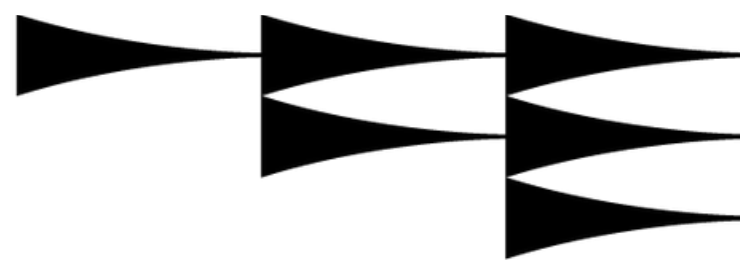
Auf den Sensationserfolg mit Thomas Bernhards *Holzfällen*, den Franui gemeinsam mit Nicholas Ofczarek feierte, folgt ein neues gemeinsames Projekt. *Holzfällen* spielte die kongeniale Bühnenkombination des Burgschauspielers mit der Musicbanda bereits 50 Mal, davon 30 Mal im Burgtheater, jeweils vor ausverkauftem Hause. Viel zum Inhalt des neuen Programms verraten werden darf noch nicht, damit die Neugier auf die Spielplan-Vorstellung des Burgtheaters 2026/27 erhalten bleibt.

Soviel ist sicher: Der brillante Nicholas Ofczarek wird schauspielerisch wie auch sängerisch auf der Bühne in Aktion treten. Und da die Musicbanda Franui in Erl sozusagen „zu Hause“ ist, kommt das Projekt zuerst bei den Tiroler Festspielen heraus und übersiedelt danach ans Burgtheater.

Freitag, 02. Juli 2027  
19:00 Uhr  
Festspielhaus

mit  
Nicholas Ofczarek  
Musicbanda Franui





# TIROLER FESTSPIELE ERL

## Tristan und Isolde

„Ertrinken, versinken, unbewusst, höchste Lust“ – mit diesen Worten endet der ekstatische Klangrausch von *Tristan und Isolde*. Mit dieser „Handlung in drei Aufzügen“, wie Richard Wagner sein Werk nannte, setzen die Tiroler Festspiele Erl ihren Wagner-Zyklus im Passionsspielhaus fort. Die Neuinszenierung von Johannes Erath befragt das radikale Liebesdrama zwischen metaphysischer Sehnsucht und gesellschaftlicher Ordnung und spürt der Todessehnsucht der Protagonisten nach. Die Titelpartien übernehmen John Matthew Myers und Irene Roberts; die in Erl als Kundry bejubelte Mezzosopranistin gibt die in dieser Produktion ihr Rollendebüt als Isolde.

Dass dieses Werk überhaupt entstehen konnte, verdanken wir nicht zuletzt der Contenance von Mathilde Wesendonck, dem Ziel von Wagners eben unerfüllter Leidenschaft – einer Leidenschaft, die sich in eines der revolutionärsten Musikdramen der Opernwelt und zu Sprengstoff für die harmonischen Gesetzmäßigkeiten der Musikgeschichte verwandelte.

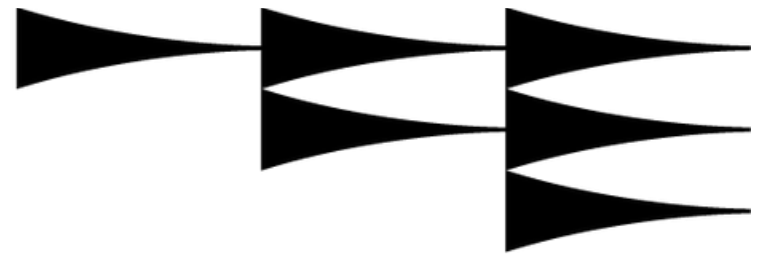
**Samstag, 03. Juli 2027, 16:00 Uhr**  
**Freitag, 09. Juli 2027, 17:00 Uhr**  
**Samstag, 24. Juli 2027, 16:00 Uhr**  
**Passionsspielhaus**

**Richard Wagner (1813–1883)**  
*Tristan und Isolde*  
Oper in drei Aufzügen  
Neuinszenierung

Musikalische Leitung: **Asher Fisch**  
Regie: **Johannes Erath**  
Bühnenbild: **Heike Scheele**  
Kostüm: **Gesine Völlm**  
Lichtdesign: **Andreas Grüter**  
Dramaturgie: **Gerald Maria Bauer**

Tristan: **John Matthew Myers**  
Isolde: **Irene Roberts**  
König Marke: **René Pape**  
Brangäne: **Kristina Stanek**  
Kurwenal: **Christoph Pohl**  
Melot: **Sean Michael Plumb**  
Ein junger Seemann/ein Hirt: **Matthew Newlin**  
Steuermann: **Nikola Diskić**

**Chor der Tiroler Festspiele Erl**  
**Orchester der Tiroler Festspiele Erl**

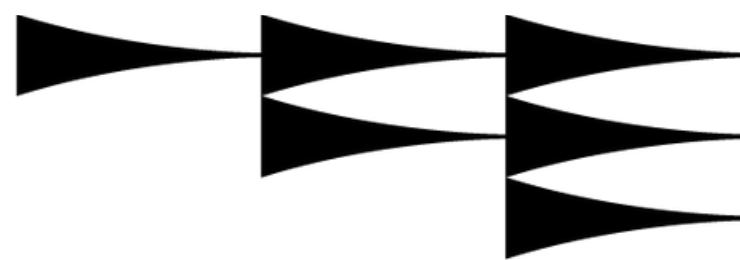


# TIROLER FESTSPIELE ERL

## Tristan und Isolde

Von oben links im Uhrzeigersinn:  
Irene Roberts, Foto: Anne Wilk  
Johannes Erath, Foto: Katrin Strasser  
John Matthew Myers, Foto: Murphy Made  
René Pape, Foto: Jiyang Chen





# TIROLER FESTSPIELE ERL

## Tirol Concerto

Ein Programm zwischen Volksklang und spiritueller Klangmeditation: Mit Sándor Veress' *Vier transsylvanischen Tänzen* eröffnet sich ein farbenreiches Panorama osteuropäischer Traditionen, das sich in Martynas Levickis' eigener Suite litauischer Volkslieder fortsetzt. Levickis, einer der führenden Akkordeonisten seiner Generation, verbindet virtuose Brillanz mit stilistischer Vielfalt und macht sein Instrument zum Solisten von orchestertraler Strahlkraft.

Einen besonderen Akzent setzt in diesem Zusammenhang Philip Glass' sogenanntes *Tirol Concerto*: Es ist kein ursprünglich unter diesem Titel komponiertes Werk, sondern geht auf sein Klavierkonzert Nr. 1 zurück. Die „Tirol“-Fassung ist eine regionale, kontextuelle Neubezeichnung bzw. Bearbeitung, die im Zusammenhang mit Auführungen bei den Klangspuren steht. In diesem Fall wird das Werk dramaturgisch neu gerahmt und nunmehr für andere Soloinstrumente (hier Akkordeon) eingerichtet. Glass selbst hat sein Klavierkonzert mehrfach adaptiert und zeigt damit die Offenheit seiner Musik für unterschiedliche Klangkörper. Den Tirol-Bezug findet man besonders im ersten und dritten Satz, wo ein Tiroler Volkslied zitiert wird. Werke von John Tavener und Astor Piazzolla führen diese Reise zwischen Kontemplation und expressiver Leidenschaft fort. Begleitet wird Levickis vom Stuttgarter Kammerorchester.

Sonntag, 04. Juli 2027

11:00 Uhr

Festspielhaus

**Sándor Veress (1907–1992)**

*Vier transsylvanische Tänze* für Streichorchester

**Martynas Levickis (\*1990)**

*Lithuanian Folk Songs Suite* für Akkordeon und Orchester

**Philip Glass (\*1937)**

Etüden für Akkordeon solo  
Klavierkonzert Nr. 1 *Tirol Concerto*

**John Tavener (1944–2013)**

*Mother of God*

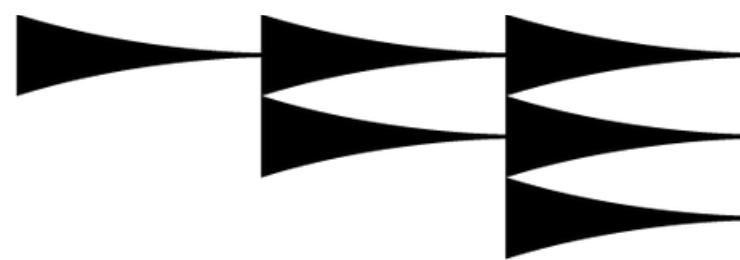
**Astor Piazzolla (1921–1992)**

*Ave Maria (Tanti anni primi)*  
*Maria de Buenos Aires*

**Martynas Levickis**, Akkordeon  
**Stuttgarter Kammerorchester**

Martynas Levickis, Foto: Stephan Zwickirsch





# TIROLER FESTSPIELE ERL

## Der ferne Klang

Festspiele sind Orte des Wagnisses. Die Tiroler Festspiele Erl präsentieren mit *Der ferne Klang* den ersten großen Opernerfolg von Franz Schreker. Die 1912 uraufgeführte Partitur verbindet eine noch vom Belcanto inspirierte Gesangslinie – Puccini mag das Vorbild sein – mit einer farbenreichen, spätromantisch schillernden Harmonik, die den Weg weiterführt, den Richard Wagner mit *Tristan und Isolde* eröffnet hat.

Im Zentrum steht die tragische Künstlerfigur des Komponisten Fritz, der sein Leben der Suche nach dem „fernen Klang“ widmet – und darüber beinahe seine große Liebe verliert. Zu spät erkennt er, dass die ersehnte Erfüllung seiner Sehnsucht stets in der Nähe lag. Dieses selten gespielte Juwel der Opernliteratur inszeniert der international gefragte, polarisierende Regisseur Calixto Bieito. Am Pult steht Shootingstar Christian Blex, der 2025 den Herbert von Karajan Conductors Award der Salzburger Festspiele gewann.

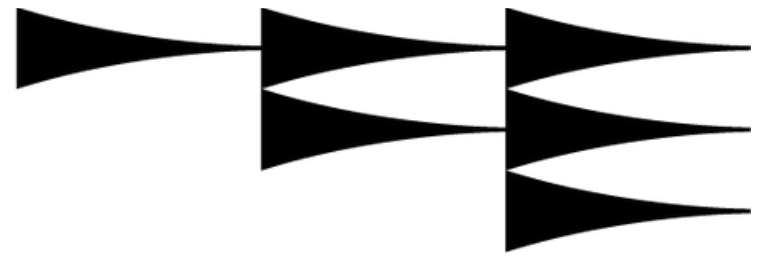
**Samstag, 10. Juli 2027**  
**Sonntag, 18. Juli 2027**  
**Sonntag, 25. Juli 2027**  
**jeweils 16:00 Uhr**  
**Festspielhaus**

**Franz Schreker (1878–1934)**  
*Der ferne Klang*  
Oper in drei Akten  
Neuinszenierung

Musikalische Leitung: **Christian Blex**  
Regie: **Calixto Bieito**  
Bühne: **Anna Kirsch**  
Kostüm: **Anja Rabes**  
Lichtdesign: **Michael Bauer**

Fritz: **Evan LeRoy Johnson**  
Grete: **Lidia Fridman**  
Dr. Vigelius/Der Baron: **Ashley Riches**  
Die alte Graumann/eine Spanierin: **Miriam Treichl**  
Der alte Graumann/ein Polizeimann: **Mark Stone**  
Der Graf: **Stefan Astakhov**  
Mary: **Fan Zhou**  
Milli: **Johanna Thomsen**  
Mizi: **Laura Ulloa**  
Ein altes Weib/die Kellnerin: **Carole Wilson**  
Wirt des Gasthauses/zweiter Chorist: **Martin Summer**  
Ein Schmierenschauspieler/Rudolf: **Ludwig Mittelhammer**  
Der Chevalier/erster Chorist: **Alexander Marev**  
Ein zweifelhaftes Individuum: **Robert Watson**

**Chor der Tiroler Festspiele Erl**  
**Orchester der Tiroler Festspiele Erl**

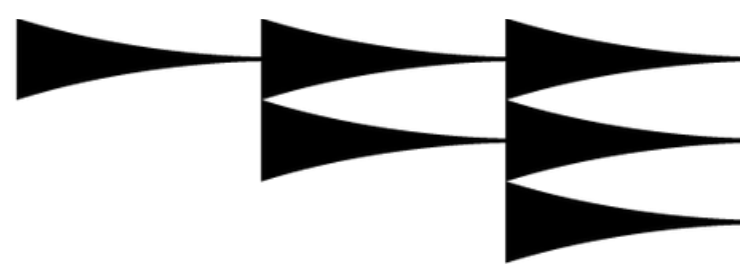


# TIROLER FESTSPIELE ERL

## Der ferne Klang

Von links im Uhrzeigersinn:  
Calixto Bieito, Foto: Enrique Moreno Esquibel  
Lidia Fridman, Foto: Natalia Mentugova  
Evan LeRoy Johnson, Foto: Matt Madison Clark





# TIROLER FESTSPIELE ERL

## Klaviermatinee Kevin Chen

Mit einem außerordentlich vielseitigen Programm debütiert der „Rising Star“ Kevin Chen bei den Tiroler Festspielen Erl. Das Programm ist als vielschichtige Studie über Variation, Verwandlung und klangliche Imagination gestaltet. Von Ludwig van Beethovens Bearbeitung eines russischen Volkslieds (*Schöne Minka*) bis zu den radikalen *32 Variationen* in c-Moll zeigt sich das Prinzip der stetigen Metamorphose. Dieses setzt sich bei Felix Mendelssohn Bartholdy fort, dessen *Variations sérieuses* die Form ins Romantische erweitern, während Franz Liszts Sicht auf Beethovens *An die ferne Geliebte* in eine neue klangliche Dimension überführt und gleichzeitig die Brücke zu Beginn des Konzerts schlägt.

Nach der Pause öffnet Alexander Skrjabin mit seinen visionären Klangwelten den Raum ins Transzendente, bevor Liszts *Jeux d’eaux* und die Fassung der *Les Préludes* für Klavier solo (arrangiert vom jungen Pianisten selbst) Natur, Wasser und schillernde Klangbilder und pianistisches Feuerwerk kombinieren. So verbindet sich alles zu einer Reise von der Variation zur Vision.

Kevin Chen, Foto: Fabrice Umiglia

Sonntag, 11. Juli 2027

11:00 Uhr

Festspielhaus

**Ludwig van Beethoven (1770–1827)**

aus *Zehn Variationen über Volkslieder* op. 107

Nr. 7: Air russe *Schöne Minka*

*32 Variationen über eine eigenes Thema* c-Moll  
WoO 80

**Ludwig van Beethoven/Franz Liszt (1811–1886)**

*An die ferne Geliebte* S. 469

**Felix Mendelssohn Bartholdy (1809–1847)**

*Variations sérieuses* op. 54

**Alexander Skrjabin (1872–1915)**

aus 24 Präludien op. 11

Nr. 11 H-Dur

Fantasie h-Moll op. 28

*Vers la flamme* op. 72

**Franz Liszt**

aus *Années de pèlerinage, Troisième année*  
S. 163

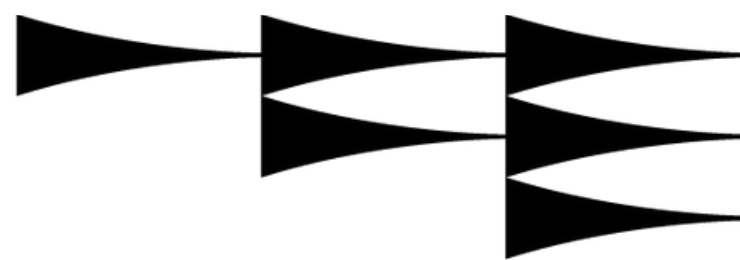
Nr. 4 *Les jeux d’eaux à la Villa d’Este*

*Les Préludes (Poème symphonique)* S. 97

(Arr.: Kevin Chen)

**Kevin Chen**, Klavier





# TIROLER FESTSPIELE ERL

## Orchesterkonzert Richard Strauss

Manche denken bei *Also sprach Zarathustra* sofort an Stanley Kubrick und seinen Film *2001: A Space Odyssey*. Andere erinnern sich an die Schriften von Friedrich Nietzsche. Für Richard Strauss wurde Nietzsches Sprachgewalt zum Ausgangspunkt einer seiner faszinierendsten Tondichtungen: *Also sprach Zarathustra*. Sein Opus 30 zeigt den jungen Strauss als klangmächtigen Erneuerer, dessen Orchesterfantasie weit über das Bild des „gemütlichen Bayern“ hinausweist. Die Partitur ist wie geschaffen für die klangliche Virtuosität des Festspielorchesters in Erl.

Ergänzt wird das Programm durch *The Midnight Hour* (2015) der australischen Komponistin Anna Clyne, die sich damit erstmals in Erl vorstellt. Gerade in ihrer leuchtenden Instrumentationskunst und der Lust am orchestralen Klangrausch bildet Clynes Werk eine überraschend schlüssige Brücke zu den sinfonischen Klangwelten von Strauss.

Ein weiterer Höhepunkt an diesem Abend im Passionsspielhaus: Pretty Yende erweitert ihr Repertoire mit den *Vier letzten Liedern* von Richard Strauss – ein Abend für alle klangsinnigen Schwärmer.

Freitag, 16. Juli 2027

19:00 Uhr

Passionsspielhaus

**Richard Strauss (1864–1949)**

*Vier letzte Lieder*

**Anna Clyne (\*1980)**

*This Midnight Hour für Orchester*

**Richard Strauss**

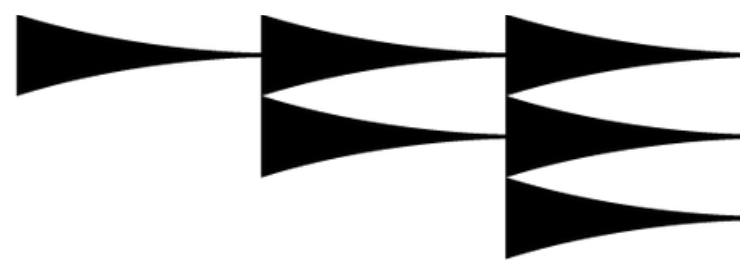
*Also sprach Zarathustra*. Sinfonische Dichtung op. 30

**Pretty Yende**, Sopran

**Asher Fisch**, Musikalische Leitung

**Orchester der Tiroler Festspiele Erl**





# TIROLER FESTSPIELE ERL

## Accabadora

Sardinien in den 1950er-Jahren: ein Dorf, das noch ganz von archaischen Traditionen geprägt ist. Maria, das jüngste Kind einer kinderreichen Familie, wird – wie es der Brauch verlangt – von der kinderlosen Tzia Bonaria aufgenommen. Gefürchtet und respektiert zugleich ist sie eine „Accabadora“: tagsüber Näherin, nachts eine Frau, die das Leiden Sterbender beendet und so gleichsam den Faden des Lebens durchtrennt.

Wird Maria die Rolle als Tochter dieser „letzten Mutter“ annehmen können? Der eindringliche Roman von Michela Murgia inspirierte Francesco Filidei zu seiner neuen Oper. In der Inszenierung von Valentina Carrasco wird eine Welt lebendig, in der uralte Rituale, Landschaft und menschliche Schicksale untrennbar miteinander verwoben sind.

Die Tiroler Festspiele präsentieren als Koproduzenten der Uraufführung in Aix-en-Provence die österreichische Erstaufführung.

Francesco Filidei, Foto: Harald Hoffmann  
Valentina Carrasco, Foto: Nicolas Riente



**Samstag, 17. Juli 2027**  
**Freitag, 23. Juli 2027**  
**jeweils um 19:00 Uhr**  
**Festspielhaus**

**Francesco Filidei (\*1973)**  
*Accabadora*  
Kammeroper in einem Akt

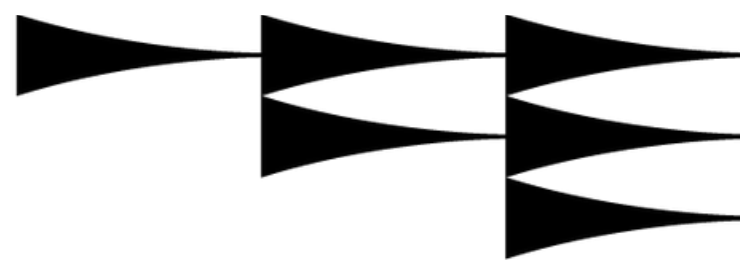
Auftragswerk des Festival D'Aix-en-Provence  
(Uraufführung: 4. Juli 2026)  
Koproduktion mit Opéra National de Lyon,  
Théâtres de la Ville de Luxembourg, Opéra de  
Dijon und Teatro Comunale di Bologna  
Österreichische Erstaufführung

Musikalische Leitung: **Lucie Leguay**  
Regie und Bühnenbild: **Valentina Carrasco**  
Bühnenbild: **Mariangela Mazzeo**  
Kostüme: **Mauro Tinti**  
Lichtdesign: **Antonio Castro**

Tzia Bonaria Urrai (L'Accabadora): **Noa Frenkel**  
Maria: **Rachel Masclet**  
Nicola Bastiu: **Lodovico Filippo Ravizza**  
Andria Bastiu: **Hugo Brady**  
Maestra Luciana/Giannina Bastiu/Una Voce:  
**Victoire Bunel**  
Santino Littorra/Antonio Vargiu/Dottor Mastinu:  
**Francesco Leone**

**Orchester der Tiroler Festspiele Erl**





# TIROLER FESTSPIELE ERL

## Intime Briefe Lesung mit Musik

Der Name ist Programm: *Intime Briefe* nähert sich dem großen tschechischen Komponisten Leoš Janáček auf sehr persönliche Weise. Nach dem großen Erfolg der Callas-Lesung im Winter 2026 wird der Zyklus Lesung mit Musik im Sommer 2027 fortgesetzt.

Gregor Bloéb lässt Janáčeks Stimme in Auszügen aus seinen Briefen und Auszügen aus dem Buch von Jiří Ort lebendig werden, während ein hochkarätiges Ensemble um die Bratschistin Mariko Hara dessen musikalische Welt und Sehnsüchte auslotet. Im Zentrum steht das titelgebende Streichquartett Nr. 2, flankiert von zwei Preziosen Franz Schrekers, der 2027 im Opernprogramm erstmals – und endlich – in Erl präsent ist.

Ein ebenso intimes wie vielschichtiges Porträt eines großen Komponisten, gestaltet von einer Tiroler Schauspiel- Ikone.



Sonntag, 18. Juli 2027

11:00 Uhr

Festspielhaus

Lesung aus

**Jiří Ort (\*1946)**

*Leoš Janáček – der späte Wilde. Liebe und Leben in Opern und Briefen*

**Leoš Janáček (1854–1928)**

Streichquartett Nr. 2 „Intime Briefe“

**Franz Schreker (1878–1934)**

Intermezzo für Streichorchester op. 8  
(Quartettfassung)

**Franz Schreker**

Scherzo für Streichorchester (Quartettfassung)

**Gregor Bloéb**, Lesung

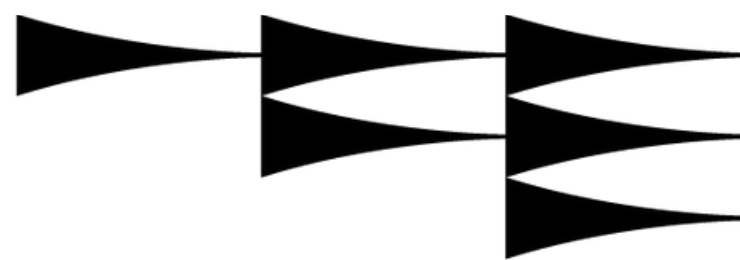
**Ruslan Talas**, Violine

**Julian Kainrath**, Violine

**Mariko Hara**, Viola

**Alexandra Kahrer**, Violoncello

Gregor Bloéb, Foto: Günther Egger



# TIROLER FESTSPIELE ERL

## Liedermatinee Luca Salsi

Sonntag, 25. Juli 2027  
11:00 Uhr  
Festspielhaus

Wer im Sommer 2025 am letzten Juliwochenende bei den Tiroler Festspielen war, wird die Auftritte von Luca Salsi als Höhepunkte in Erinnerung behalten. Mit seinen Rollenporträts als Rigoletto und als Giorgio Germont in *La traviata* setzte er Maßstäbe. Selbst an seinem freien Abend, den er als Zuhörer im Festspielhaus verbrachte, wurde er vom Publikum mit tosendem Applaus begrüßt – eine seltene Geste der spontanen Zuneigung seiner neuen Fans. Die Begeisterung war gegenseitig: Luca Salsi wollte spontan nach Erl zurückkehren. Bei den Planungshorizonten im Operngeschäft ein Wunsch, der sich so leicht umsetzen lässt.

Für 2027 aber entstand die Idee einer Liedermatinee, in dem der italienische Starbariton vor allem Musik seiner Heimat präsentiert und eine neue, intime Facette seines Künstlertums zeigt. Willkommen zurück, caro Luca!

Werke von  
**Wolfgang Amadeus Mozart, Gaetano Donizetti,  
Giacchino Rossini und Giuseppe Verdi**

**Luca Salsi**, Bariton  
**Nelson Calzi**, Klavier

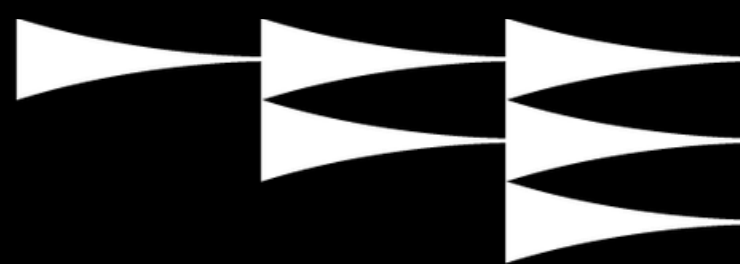


Luca Salsi, Foto: Marco Borrelli

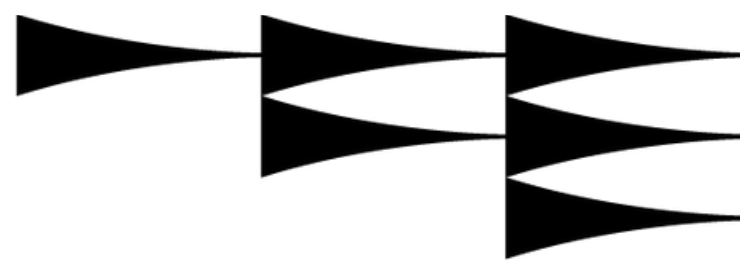
Das Programm 26 | 27

**Zwischentöne –**

**Musik zwischen den  
Festspielen**



**TIROLER  
FESTSPIELE  
ERL**



# TIROLER FESTSPIELE ERL

## Zwischentöne

### Musik zwischen den Festspielen

Zusätzlich zu ihrer eigenen Festspielsaison mit den Spielzeiten Ausklang, Winter, Ostern und Sommer präsentieren die Tiroler Festspiele Erl hoch-karätige Konzertveranstaltungen unter dem Titel *Zwischentöne – Musik zwischen den Festspielen*. Damit ergänzen die Festspiele in Zusammenarbeit mit Partner:innen ihr attraktives Kulturangebot während des gesamten Jahreskreises. Zu diesen Projekten gehört die Kammermusikschiene mit Mitgliedern der Münchner Philharmoniker und des Bayerischen Staatsorchesters, die in der Spielzeit 2025/26 mit großem Erfolg (wieder) eingeführt wurde.

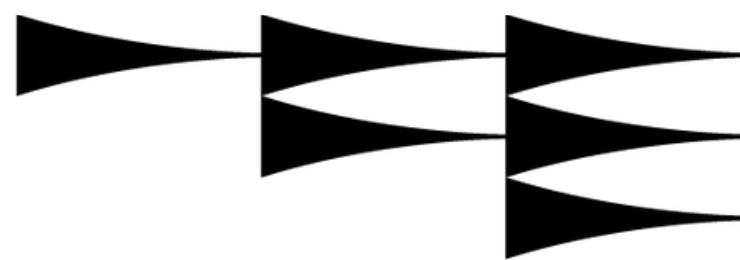
Neu hinzu kommt in der kommenden Spielzeit ein Gastspiel des Staatstheaters am Gärtnerplatz in München, das mit schwungvollen Operettenklängen den Frühling so richtig einläutet.



**Gastspiel**  
des **Gärtnerplatztheaters**



**Kammermusik**  
mit Mitgliedern der  
**Münchner Philharmoniker**  
und des **Bayerischen**  
**Staatsorchesters**



# TIROLER FESTSPIELE ERL

Gastspiel des Gärtnerplatztheaters

## Die Fledermaus

*Die Fledermaus* ist eine der bekanntesten und meistgespielten Operetten. 1874 im Theater an der Wien uraufgeführt, begeistert die Verwechslungs- und Verkleidungs-Komödie seither das Publikum in aller Welt. Die Musik von Johann Strauß Sohn offeriert nach einer spritzigen Ouvertüre, die die „Greatest Hits“ der Operette bereits einführt, mitreißende Walzermelodien und funkelnde Ensembleszenen. Werke wie die Champagnerarie oder der berühmte Csárdás der Rosalinde gehören zum Kernrepertoire des Musiktheaters. *Die Fledermaus* ist fester Bestandteil des Silvester- und Neujahrsrepertoires zahlreicher Opernhäuser – sie eignet sich aber auch bestens dazu, im Frühling in Erl gespielt zu werden, als musikalischer Blumenstrauß inmitten der aufblühenden Natur.

Das Staatstheater am Gärtnerplatz bringt seine temporeiche Erfolgsproduktion der Operette als Gastspiel nach Tirol.

Donnerstag, 20. Mai 2027  
Samstag, 22. Mai 2027  
jeweils 19:00 Uhr  
Festspielhaus

**Johann Strauß (Sohn, 1825–1899)**

*Die Fledermaus*  
Operette in drei Akten

Musikalische Leitung: **Michael Brandstätter**

Regie: **Josef E. Köpplinger**

Bühnenbild: **Rainer Sinell**

Kostüme: **Alfred Mayerhofer**

Choreographie: **Karl Alfred Schreiner**

Eisenstein: **Daniel Prohaska**

Rosalinde: **Jennifer O'Loughlin**

Alfred: **Lucian Kraszec**

Dr. Falke: **Daniel Gutmann**

Adele: **Andreja Zidaric**

Prinz Orlofsky: **Anna-Katharina Tonauer**

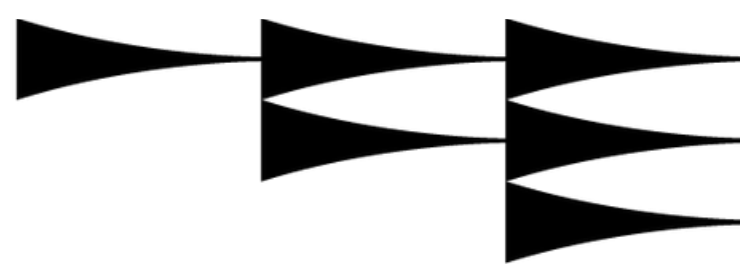
Blind: **Juan Carlos Falcón**

Frank: **Reinhard Mayr**

**Ballett, Chor, Statisterie und Kinderstatisterie des  
Staatstheaters am Gärtnerplatz  
Orchester des Staatstheaters am Gärtnerplatz**



Josef E. Köpplinger, Foto: Robert Brembeck



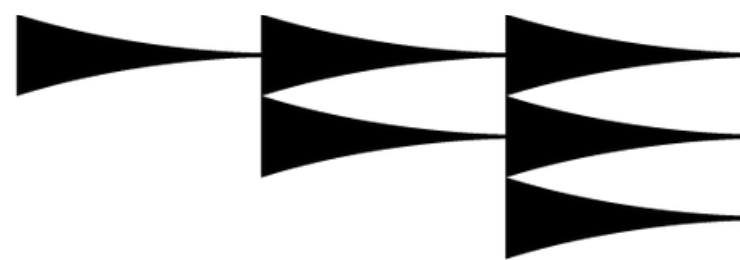
# TIROLER FESTSPIELE ERL

Gastspiel des Gärtnerplatztheaters

## Die Fledermaus



V.l.n.r.: Jennifer O'Loughlin, Lucian Kraszec, Daniel Prohaska. Foto: Christian POGO Zach



# TIROLER FESTSPIELE ERL

Gastspiel des Gärtnerplatztheaters

## Schön ist die Welt

Die große Operettengala des  
Gärtnerplatztheaters

Das Ensemble des Staatstheaters am Gärtnerplatz lädt ein zu einem glanzvollen Abend voller Charme, Witz und musikalischer Lebensfreude – von den eleganten Walzerträumen der Wiener Meister über die beschwingte Heiterkeit der Silbernen Ära bis hin zu den frechen Rhythmen der Berliner Operette und raren Kostbarkeiten.

Seit der „Erfindung“ der Operette zählt die Bühne im Herzen Münchens zu ihren international führenden Spielstätten. Ob leidenschaftliche Arien, mitreißende Duette oder schwungvolle Ensembles: Die Gala Schön ist die Welt vereint die bekanntesten Ohrwürmer mit überraschenden Entdeckungen und zeigt die ganze stilistische Bandbreite eines Genres, das seit über 150 Jahren mit Leichtigkeit, Eleganz und unvergesslichen Melodien begeistert. Ein Fest für alle, die Operette lieben – und für jene, die sie neu entdecken möchten!

Freitag, 21. Mai 2027

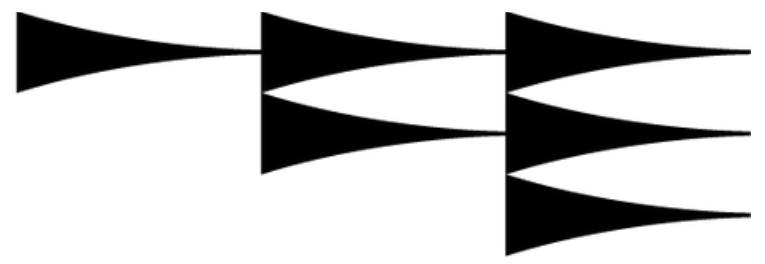
19:00 Uhr

Festspielhaus

Solist:innen, Chor und Orchester des  
Staatstheaters am Gärtnerplatz

Musikalische Leitung: Michael Brandstätter





# TIROLER FESTSPIELE ERL

Münchener Kammermusik

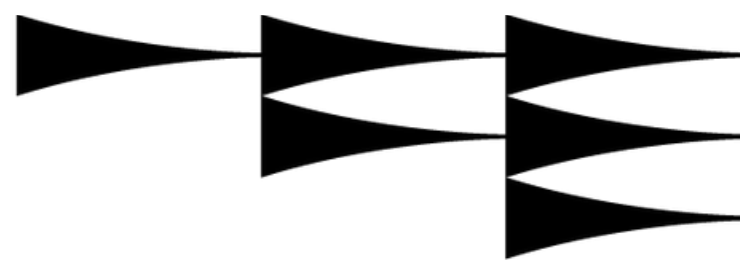
## Kammerkonzerte

mit Mitgliedern der Münchner Philharmoniker  
und des Bayerischen Staatsorchesters

Termine und Programm werden später bekannt-  
gegeben.



Mitglieder des Bayerischen Staatsorchesters beim Kammerkonzert in Erl 2026. Foto: Scheffold Media



# TIROLER FESTSPIELE ERL

## Jonas Kaufmann Competition

„Die Zukunft des Musiktheaters liegt in den Händen junger Stimmen.“

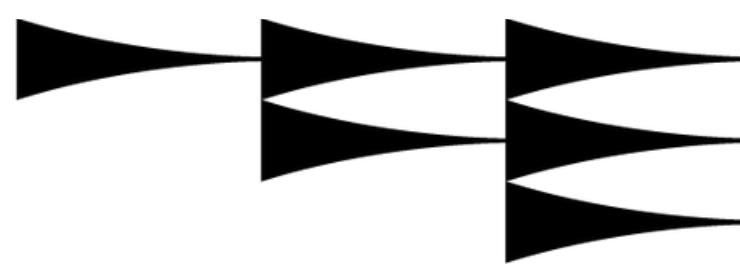
Bereits zu Beginn seiner Intendanz in Erl hat Jonas Kaufmann in seiner Programmation einen Schwerpunkt auf die Förderung und Weiterentwicklung junger Talente gelegt.

Als logische Weiterführung wird die Internationale Jonas Kaufmann Competition ins Leben gerufen und bei den Tiroler Festspielen Erl abgehalten. Die erste Ausgabe dieses Gesangswettbewerbs ist für Anfang Juni 2027 im Festspielhaus Erl geplant.

Die hochkarätige Jury unter dem Vorsitz von Intendant Jonas Kaufmann wird sich aus Kulturmanager:innen internationaler Musikmetropolen wie New York, Mailand oder Barcelona zusammensetzen. Für die teilnehmenden Künstler:innen bietet der Wettbewerb vor allem eine außergewöhnliche Perspektive: die Möglichkeit, gemeinsam mit Jonas Kaufmann auf der Bühne zu stehen.



Jonas Kaufmann, Foto: Xiomara Bender



# TIROLER FESTSPIELE ERL

## Tiroler Festspiele Erl

# Klimafitter Kulturbetrieb

Die Tiroler Festspiele Erl haben im vergangenen Jahr auf den Dächern des Festspielhauses und der Künstler:innen-Residenz Photovoltaikanlagen mit einer Gesamt-Spitzenleistung von 490 kWp installiert und im Juni 2025 in Betrieb genommen. Ein Großteil der gewonnenen Energie fließt direkt in den laufenden Betrieb, senkt damit die Stromkosten, sorgt für eine größere Unabhängigkeit von Marktpreisen und leistet vor allem einen wichtigen Beitrag zum Umstieg auf erneuerbare Energieträger, der uns in Zeiten des Klimawandels alle herausfordert. Photovoltaik spielt auch bei der derzeit erfolgenden Errichtung des neuen Flügels der Künstler:innen-Residenz eine Rolle. Durch die Installation von Energiespeichern wird dafür gesorgt, dass die Leistung der bestehenden und geplanten PV-Anlage zur Gänze den laufenden Betrieb abdecken kann.

Weiters wurde 2025 die Beleuchtung wesentlicher Bereiche im Festspielhausgebäude sowie in Außenbereichen auf LEDs und damit energiesparende Leuchtmittel umgestellt. Die dadurch ermöglichte Einsparung beim Stromverbrauch lässt sich aus heutiger Sicht mit etwa 40 Prozent prognostizieren. In einem dritten Schritt wird 2026 sukzessive die Bühnenbeleuchtung erneuert, und die veralteten Leuchtmittel werden durch neue, energiesparende LED-Scheinwerfer ersetzt. Durch den technischen Fortschritt wird dabei nicht nur Energie gespart, sondern es werden auch neue künstlerische Möglichkeiten geschaffen. 30 neue Moving Lights ersetzen die alten Geräte.

Das Gesamtprojekt wurde gefördert von:



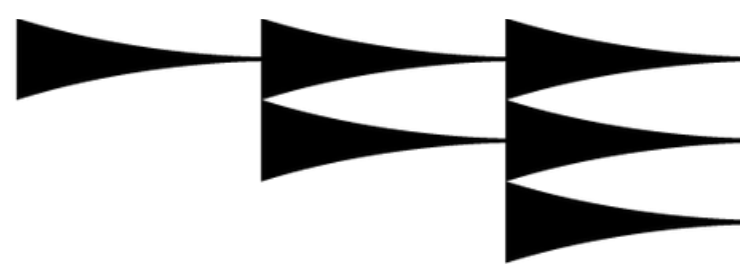
Finanziert von der  
Europäischen Union

NextGenerationEU



Bundesministerium  
Wohnen, Kunst, Kultur,  
Medien und Sport






# TIROLER FESTSPIELE ERL

## Preisanpassungen

Die Tiroler Festspiele ERL passen Ihre Kartenpreisstruktur ab der Saison 2026/27 an und vereinfachen zugleich die Kategorien im Bereich Oper. Die Festspiele haben ihre Preise ab 2012 für sechs Jahre durchgehend konstant gehalten sowie im Opernbereich Anfang 2018 sogar gesenkt.

In Anbetracht der sich weltweit ändernden wirtschaftlichen Rahmenbedingungen erfolgt nun mit der Saison 2026/27 eine Anpassung der Kartenpreise. Dabei wurde darauf geachtet, die Preise in einem für die Kund:innen erschwinglichen Rahmen zu belassen. Sehr günstig ist der Eintritt weiterhin für Personen mit Behinderung (Oper: 25,-/Konzert: 15,-/übrige: 10,-) und Studierende, Kinder unter 10 Jahren können alle Veranstaltungen kostenlos besuchen. Die Nutzung des Parkhauses, des Shuttles und auch Garderobe und Programmhefte bleiben weiterhin gratis.

### Dank an:

 Bundesministerium  
Wohnen, Kunst, Kultur,  
Medien und Sport

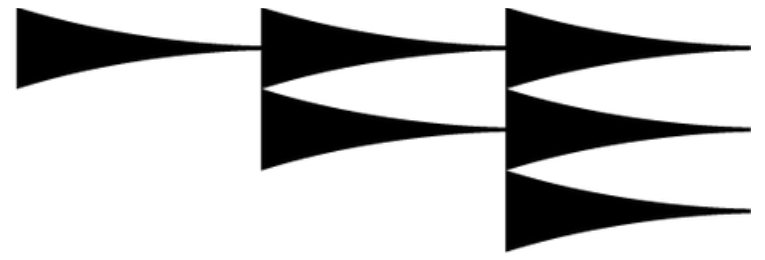


**STRABAG**  
WORK ON PROGRESS

  
**Kufsteinerland**  
verbindet

 **ZEPPELIN**  
WE CREATE SOLUTIONS

 **Bank Austria**



# TIROLER FESTSPIELE ERL

## **Karten**

[tiroler-festspiele.at](http://tiroler-festspiele.at)  
[karten@tiroler-festspiele.at](mailto:karten@tiroler-festspiele.at)  
+43 5373 81000 20

## **Pressebilder**

sind auf der Website der Tiroler Festspiele Erl  
bereitgestellt unter  
[tiroler-festspiele.at/ueber-uns/presse](http://tiroler-festspiele.at/ueber-uns/presse)

bzw. auf der Flickr-Seite des Festivals unter  
[flickr.com/photos/tfe\\_presse/albums](https://www.flickr.com/photos/tfe_presse/albums)

## **Pressekontakt**

Martin Riegler, Pressereferent  
Mobil: +43 676 762 66 69  
[presse@tiroler-festspiele.at](mailto:presse@tiroler-festspiele.at)